KILCHBERGER

GEMEINDEBLATT Nummer 1 14. Jahrgang Januar 2021

Redaktion: 079 647 74 60, kilchberger@lokalinfo.ch • Inserate: 044 535 24 80, tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch • Verlag: 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Kilchberger Neujahrsblatt 2020/21

Ein Wasserkraftwerk in Kilchberg

Im Neujahrsblatt 2020/2021 präsentieren junge Kilchbergerinnen und Kilchberger ihre vielseitigen Visionen, wie sie sich das Jahr 2040 vorstellen.

Hans Peter Gilg

Vorne v.l.: Stolze Autorinnen und Autoren präsentieren ihr Werk. Hinten: Martin Berger, Gemeindepräsident; Edeltraud Falch, Fachlehrperson für Begabtenförderung; Hans Peter Gilg, Delegierter Gemeinderat/Produktion Neujahrsblatt. zvg.

Das aktuelle Kilchberger Neujahrsblatt präsentiert vielfältige Visionen von jungen Kilchbergerinnen und Kilchbergern für das Jahr 2040. Es gelang Edeltraud Falch, Fachlehrperson für Begabungs- und Begabtenförderung, 19 Schülerinnen und Schüler der Primarschule für dieses Projekt zu begeistern. Es entstanden kluge Texte und kreative Illustrationen zu vielfältigen, von den Autorinnen und Autoren selbst gewählten Themen. Spannende Ideen sind beispielsweise eine erweiterte Bibliothek, ein Wasserkraftwerk mit einem Stausee im oberen Dorfteil oder der Wunsch nach einer umweltfreundlicheren Architektur mit kurzen Bauzeiten sowie nachhaltige Verkehrskonzepte. Weitere Inspirationen sind beispielsweise nachwachsende Eiscrème und automatisierte Kleiderhaken im Schulhaus. Es ist den jungen Visionärinnen und Visionären aber auch wichtig, dass sich die Menschen untereinander gut verstehen und gemeinsam für eine gesunde Natur sorgen.

Die Einleitung zum Neujahrsblatt verfasste Dr. Jakub Samochowiec, Senior Researcher am Gottlieb Duttweiler Institut in Rüschlikon. Er verfasste ebenfalls im Jahr 2020 eine Publikation, in welcher er sich mit der Zukunft unserer Gesellschaft auseinandersetzt. In der Studie «Future Skills – Vier Szenarien für morgen und was wir dafür können müssen» beschreibt er, welche Kompetenzen in einer zukünftigen Gesellschaft gefragt sein werden.

Für die grafische Gestaltung zeichnet das Zürcher Atelier «Schmauder Und» verantwortlich. Seit 62 Jahren erhalten alle Haushalte von Kilchberg jeweils zum Jahresanfang ein Geschenk von der Gemeinde: das Neujahrsblatt. Wechselnde Autorinnen und Autoren behandeln in dieser attraktiv gestalteten Jahresschrift historisch und kulturell relevante Themen mit direktem Bezug zur Gemeinde.

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat

Die Mitglieder des Gemeinderats blicken aufs 2020 zurück und geben einen Ausblick aufs neue Jahr. *Seiten 2–5*

Abschied

31 Jahre lang arbeitete Mike Steiger für die Gemeinde. Nun wurde er pensioniert. *Seite 7*

Lewa Savanne

Der Kilchberger Martin Bucher ist an der Idee der Lewa Savanne im Zoo Zürich mitbeteiligt. *Seite 9*

Schule

Die Schule Kilchberg wurde überprüft und erhielt dabei sehr gute Noten. *Seite 10*

Jugend

Auch die Kilchberger Kinder und Jugendlichen leiden und litten unter der Pandemie und deren Folgen. *Seite 21*

Anzeige

Zum Jahreswechsel 2020/2021

Der Gemeinderat blickt zurück und voraus

Liebe Kilchbergerinnen und Kilchberger

Es ist dem Gemeinderat eine grosse Freude, Ihnen einen Jahresrückblick über die wichtigsten Tätigkeiten des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung zu präsentieren. Im vorliegenden Jahresbericht werden auch einige wichtige Projekte erwähnt, die zurzeit noch in Bearbeitung oder bereits in Planung sind.

Ressort Präsidiales

Ressortvorsteher: Martin Berger, Gemeindepräsident

Am 1. Januar 2020 startete der Gemeinderat punkto Sitzungsmanagement in eine neue Ära. Seit diesem Jahr hält der Gemeinderat seine Sitzungen mit einem elektronischen Sitzungstool ab. Die Akten stehen den Gemeinderatsmitgliedern jeweils elektronisch zur Verfügung und die physischen Aktenberge sind somit verschwunden. Diese Änderung hat den Sitzungsbetrieb entschlackt und modernisiert.

Am 9. Februar 2020 wählten die Kilchbergerinnen und Kilchberger zwei neue Gemeinderatsmitglieder für die Zurückgetretenen Dieter Lehner und Remo Moser. Bereits im 1. Wahlgang konnten Katharina Stucki und Peter Barmettler die Wahlen für sich entscheiden. Am 3. März 2020 konstituierte sich der Gemeinderat neu und übertrug das Ressort Soziales/Gesundheit an Katharina Stucki und das Ressort Finanzen/Steuern an Peter Barmettler. Das Gruppenfoto zu Beginn dieses Jahresrückblicks entstand anlässlich dieser Konstituierungssitzung. Auch in anderen Gemeindebehörden fanden in diesem Jahr diverse Ersatzwahlen statt. So in der Rechnungsprüfungskommission, in der Schulkommission, in der Baukommission und in beiden Kirchenpflegen.

Auszug aus der Webseite des Bundesrats

Bern, 16.03.2020 – Der Bundesrat hat heute, 16. März 2020, in einer ausserordentlichen Sitzung die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung weiter verschärft. Er stuft die Situation in der Schweiz neu als «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemiengesetz ein. Alle Läden, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe werden bis am 19. April 2020 geschlossen. Ausgenommen sind unter anderem Lebensmittelläden und die Gesundheitseinrichtungen. Er führt zudem ab Mitternacht Kontrollen auch an den Grenzen zu Deutschland, Österreich und Frankreich ein. Zur Unterstützung der Kantone in den Spitälern, bei der Logistik und im Sicherheitsbereich hat der Bundesrat den Einsatz von bis zu 8000 Armeeangehörigen bewilligt.

Am 16. März 2020 erfuhr nicht nur Kilchberg, sondern die ganze Schweiz eine einzigartige und herausfordernde Änderung im täglichen Leben. Der «Corona-Lockdown» krempelte unser aller Leben vollständig um. Geschäfte, Restaurants, Coiffeur-Läden, die öffentlichen Schulen wurden geschlossen. Persönliche Kontakte wurden auf ein Minimum beschränkt, die Gemeindeverwaltung war jederzeit telefonisch erreichbar, bediente die Kundschaft aber während Wochen vollumfänglich auf Voranmeldung. Viele traditionelle Anlässe wie die Bundesfeier am 1. August, das Stockenfäscht, der Chlausmärt fielen diesem neuen Corona-Virus zum Opfer. Die Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2020 musste abgesagt und auf den 15. September 2020 verschoben werden. Das Sicherheitsdispositiv für diese Gemeindeversammlung wurde vom Gemeinderat derart hoch angesetzt, dass ein zusätzliches Festzelt und eine Live-Video- und Ton-Übertragung installiert werden musste. Die teilnehmenden Stimmberechtigten haben dies nach einzelnen Aussagen und Rückmeldungen sehr geschätzt. Nun hofft der Gemeinderat, dass im kommenden Jahr die Normalität so weit wie möglich zurückkehren wird – der persönliche Austausch, nicht nur an Gemeindeversammlungen, sondern auch an Informationsveranstaltungen oder einfach auf der Strasse, ist für ein funktionierendes Zusammenleben äusserst wichtig. Unsere Gemeindewebseite www.kilchberg.ch informiert die Bevölkerung über sämtliche Änderungen und Massnahmen zum neuen Corona-Virus.

Als eines der wichtigen Projekte wurde dieses Jahr die Totalrevision der neuen Gemeindeordnung vorangetrieben. Durch die Inkraftsetzung des neuen kantonalen Gemeindegesetzes am 1. Januar 2018 sind alle Zürcher Gemeinden und Städte verpflichtet, ihre Gemeindeordnungen (Gemeindeverfassungen) bis spätestens 31. Dezember 2021 zu revidieren. Über den Jahreswechsel 2019/2020 bis Ende Februar lag der Entwurf der neuen Gemeindeordnung zur Vernehmlassung für die breite Öffentlichkeit auf. Insbesondere die Kilchberger Ortsparteien, aber auch einzelne Behörden haben sich zum Entwurf geäussert. Einige Anregungen konnten aufgenommen und dem kantonalen Gemeindeamt zur Vorprüfung eingereicht werden. Der Gemeinderat hat nun den Schluss-Entwurf der neuen Gemeindeordnung an seiner Sitzung vom 10. November 2020 zuhanden der Urnenabstimmung vom 7. März 2021 verabschiedet. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 2022 vorgesehen. Ebenfalls beschäftigt sich der Gemeinderat zurzeit mit allen Statutenänderungen der Zweckverbände des Bezirks Horgen. Die Gemeinde Kilchberg ist in 11 Zweckverbänden vertreten bzw. daran beteiligt. Infolge des neuen Gemeindegesetzes müssen auch diese Regelwerke alle revidiert werden.

Den Gemeinderat beschäftigten aber auch einige namhafte Rekurse gegen wichtige Projekte oder Entscheidungen. So wurde anlässlich der Genehmigung des Budgets 2020 an der Gemeindeversammlung vom 26. November 2019 ein Stimmrechtsrekurs eingereicht, welcher die Zuständigkeit zur Stellenschaffung der Gemeindeverwaltung in Frage stellte. Dieser Rekurs wurde vom Bezirksrat in sämtlichen Punkten abgewiesen. Gegen das Feuerwehr- und Werkgebäude wurde ebenfalls ein Stimmrechtsrekurs eingereicht. Nach über einem Jahr lag dann der Entscheid des Bezirksrates vor und hat auch in diesem Falle den Gemeinderat vollumfänglich gestützt. Leider wurde auch gegen die erteilte Baubewilligung wiederum beim Baurekursgericht Rekurs eingelegt. Dieses Projekt erfährt dementsprechend enormen Verzug und verursacht Kosten, welche schliesslich

den Steuerzahlenden auferlegt werden. Als Drittes wurde nun gegen den Entscheid der Gemeindeversammlung vom 15. September 2020 betreffend den Neubau des Mehrgenerationenparks Hochweid ein Rekurs eingereicht. Selbstverständlich respektiert der Gemeinderat die politischen Rechte, welche jede und jeder Einzelne von uns hat, nur leider werden so sämtliche Projekte auf die «lange Bank» geschoben.

Im Kader der Gemeindeverwaltung haben sich zwei Änderungen ergeben. So mussten infolge Neuorientierung die Stellen der Abteilungsleitenden Bildung und Hochbau/Liegenschaften neu rekrutiert werden. Beide Stellen konnten in der Zwischenzeit erfolgreich besetzt werden. Seit 1. Mai 2020 amtet Nadja Juon als Leiterin Abteilung Bildung und ab 1. Januar 2021 übernimmt Volker Schneppendahl die Leitung der Abteilung Hochbau/Liegenschaften.

Für Kilchberg war auch der Sonntag, 13. September 2020, ein wichtiges Datum. Dann nämlich eröffnete Lindt & Sprüngli das langersehnte Home of Chocolate.

Im kommenden Jahr wird sich der Gemeinderat nebst den Revisionen der Gemeindeordnung und der Zweckverbandsstatuten insbesondere mit der internen Organisation des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung (Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortungen) auseinandersetzen. Ein totalrevidiertes und aussagekräftiges Organisationsreglement (Behördenerlass) soll erarbeitet werden, in welchem sämtliche Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen geregelt werden. Dieses Reglement wird ein wichtiger Meilenstein in der Neuausrichtung zur strategischen und operativen Trennung der Gemeindeaufgaben darstellen. Als weiteres wichtiges Ziel wurde vom Ressort Präsidiales festgelegt, die Gemeindewebseite vollständig zu überarbeiten und mit wichtigen E-Governmentsangeboten auszustatten.

Am 7. März 2021 stimmen die Kilchbergerinnen und Kilchberger über die neue Gemeindeverfassung (die Gemeindeordnung) ab. Den Stimmberechtigten wird eine Variantenabstimmung vorgelegt, in welcher entschieden werden soll, ob die Gemeinde künftig nicht nur eine Rechnungsprüfungs- sondern eine Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission erhalten soll. Der Gemeinderat empfiehlt dezidiert wie bis anhin eine Rechnungsprüfungskommission einzusetzen und der Vorlage A zuzustimmen.

Am Samstag, 25. September 2021, findet zum 17. Mal der «Kilchberger Schwinget» auf dem Areal des Stockenguts statt. Bezüglich Tickets und Möglichkeit zur Teilnahme an diesem Traditionsanlass wird die Bevölkerung rechtzeitig über das «Kilchberger Gemeindeblatt» informiert. Bitte beachten Sie, dass keine Anmeldungen vorgängig entgegengenommen werden können.

Der Gemeinderat hat entschieden, ab 2021 ein neues Konzept für die Durchführung des Neuzuzüger-Anlasses umzusetzen. So werden künftig die «Neuankömmlinge» mit Bussen durch unser schönes Gemeindegebiet chauffiert und die wichtigsten Orte bekanntgemacht.

Ressort Finanzen/Steuern

Ressortvorsteher: Dr. Peter Barmettler, Gemeinderat

COVID-19 hat uns auch im Bereich der Gemeindefinanzen gefordert. Der Gemeinderat hatte sich im teilweisen Shutdown im Frühjahr für die Ausrichtung von Nothilfe für Selbständigerwerbende entschieden. Damit wurde beabsichtigt, wirtschaftliche Strukturen nicht bereits in kurzer Zeit zu zerstören, die anschliessend nur durch grosse Anstrengungen oder gar nicht wieder aufzubauen gewesen wären. Dieses Vorgehen war klar mit dem Risiko verbunden, dass bei einer länger andauernden ausserordentlichen Lage höhere Aufwendungen auf die Gemeinde zugekommen wären bzw. dann allenfalls die Nothilfe fallbezogen hätte eingestellt werden müssen. Dies war dank der zeitlich befristeten Dauer des teilweisen Shutdowns nicht der Fall. Ebenso ist die Gemeinde den Mietern in den gemeindeeigenen Liegenschaften von Beginn weg für einen klar begrenzten Zeitraum in Sachen Mietzins entgegengekommen. Wirtschaftlich bedingte Nothilfe und Mietzinserlasse haben dem Kilchberger Gewerbe und den Selbständigerwerbenden in dieser wirtschaftlich äusserst anspruchsvollen Zeit eine wichtige Unterstützung geboten. Auf der anderen Seite hat dies neben den Mindereinnahmen (z. B. beim Hallenbad) in der Jahresrechnung 2020 selbstredend seine Spuren hinterlassen, die jedoch vom Ausmass her überschaubar sind.

Ein kurzer Ausblick auf das kommende Jahr sei gewagt: Das Budget 2021 wird neben den pandemiebedingten Effekten auch Mehraufwendungen im Bereich der Volksschule beinhalten. Aufgrund des Bevölkerungswachstums ist weiterhin mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen, was das Führen von mehr Klassen auf Stufe Kindergarten und Primarstufe sowie einen Ausbau der Tagesbetreuung mit sich bringen wird. Bei den Gemeindesteuern wird für 2021 zwar mit steigenden Einnahmen gerechnet, jedoch werden diese durch den kantonalen Finanzausgleich praktisch vollständig abgeschöpft. Aufgrund der sinkenden Steuerkraft im kantonalen Mittel ist mit einer zusätzlichen (coronabedingten) Erhöhung des Finanzausgleichs zu rechnen. Trotz der Mehraufwendungen und einem hohen Bedarf an Investitionen kann die Steuerbelastung für natürliche und juristische Personen in Kilchberg dank Kostenbewusstsein und einer stabilen Steuerkraft in der eigenen Gemeinde tief gehalten werden. Das Budget 2021 ist betreffend Ertrag und Aufwand ausgeglichen.

Ressort Bildung

Ressortvorsteherin: Susanne Gilg, Gemeinderätin

Das Jahr 2020 war ein Jahr des Umbruchs. Ein Mitglied der Schulkommission ist per Ende Februar zurückgetreten und konnte erst im November ersetzt werden. Aufgrund der Kündigung der Leiterin Abteilung Bildung war die Stelle ab Januar unbesetzt. Wegen gleichzeitigen unbezahlten Urlaubs bzw. gesundheitlicher Abwesenheit von Mitarbeitenden der Schulverwaltung mussten einzelne Aufgaben zurückgestellt werden. Nach einer Überbrückung mit Springern konnte die Stelle der Abteilungsleitung per Anfang Mai neu besetzt werden. Weitere personelle Änderungen haben zu Vakanzen geführt. Seit November ist das Team wieder komplett.

Ab November 2019 konnte eine Schulleiterin für den Bereich Sonderpädagogik angestellt werden. Dies hat zu einer hohen Professionalisierung des Angebots des komplexen und aufwändigen sonderpädagogischen Bereichs geführt.

Im Frühjahr 2020 wurde die Schule Kilchberg von der externen Fachstelle für Schulbeurteilung des Kantons besucht. Trotz erschwerenden Umständen wegen Corona konnte die Evaluation durchgeführt werden. Der anschliessende detaillierte Bericht ist insgesamt sehr gut ausgefallen. Vor allem die Arbeit der Schulleitung und der Lehrpersonen wurde durchwegs positiv beurteilt. Die Entwicklungshinweise in den Bereichen «Beurteilung der Schüler/innen» und «Qualitätssicherung und –entwicklung» werden aufgenommen und systematisch angegangen.

Die personellen und strukturellen Änderungen sowie Änderungen im Volksschulgesetz in den letzten Jahren haben die Schulkommission dazu bewogen, die Organisation und die Führungsstrukturen zu überdenken. Das Organisationsstatut der Schule wurde breit abgestützt überarbeitet und bildet eine gute Basis, um die weiteren strategischen und organisatorischen Aufgaben prozessorientiert in Angriff zu nehmen.

Die Kommunikation nach aussen war ein weiteres Schwerpunktthema, welches angegangen wurde. Das Kommunikationskonzept der Schule ist in Überarbeitung, wobei eine gleichzeitige Umsetzung verschiedener Massnahmen bereits stattgefunden hat. Rückmeldungen verschiedener Anspruchsgruppen haben die Schulkommission darin bestärkt, dass sie auf gutem Wege ist zu einer aktiven und transparenten Kommunikation, was allseits sehr geschätzt wird.
Wegen steigender Schülerzahlen musste per August 2020 ein neuer Kindergarten im Schulareal Brunnenmoos eröffnet werden sowie eine zusätzliche Klasse auf der Mittelstufe im Pavillon des Schulareals Alte Landstrasse. In der Tagesbetreuung (Hort/Mittagstisch) gingen einige Abmeldungen wegen Corona ein, sei es aus Angst vor einer Ansteckung oder infolge Eltern, die wegen Homeoffice oder Jobverlusts zuhause sind. Nichtsdestotrotz konnte ein weiterer Anmeldezuwachs verzeichnet werden, so dass der Mittagstisch auf dem Areal des Dorfschulhauses ausgebaut werden musste. Erstaunlich war der überdurchschnittlich hohe Anstieg der angemeldeten Kindergartenkinder um ca. +50% im Vergleich zum Vorjahr.

Der Schülerzuwachs wird gemäss einer extern erstellten Studie über die Entwicklung der Schülerzahlen weiter anhalten, weshalb die Schulraumplanung frühzeitig in Angriff genommen wurde. Ein realistisches Szenario über den zu erwartenden Schulraumbedarf bis und mit 2026 wurde erarbeitet, so dass nun verschiedene Optionen zur rechtzeitigen Bereitstellung des Raumbedarfs ausgearbeitet werden können.

Der Betrieb der Musikschule war durch Corona stark beeinträchtigt. Während des Lockdowns wurde über die verschiedenen Kanäle wie Video, Zoom etc. unterrichtet. Insbesondere der ganze Bereich des Zusammenspiels inkl. Chor und Orchester konnte nicht oder nur sehr eingeschränkt aufrechterhalten werden. Dank der Kreativität und Flexibilität der Schulleitung wird weiterhin intensiv musiziert und die Schülerzahl auf Schuljahr 2020/21 ist sogar leicht gestiegen.

Corona hat alle Beteiligten des Ressorts Bildung stark gefordert. Ein umfassendes Schutzkonzept wurde

von dem sofort gebildeten Krisenstab erarbeitet und umgesetzt. Die Schulleitung konnte die Lockdown-Phase zusammen mit den Lehrpersonen gut aufgleisen und die schrittweise Rückkehr – zuerst in Form des Halbklassenunterrichts – bestens organisieren. Die Erschwerungen durch Corona führen aber immer wieder zu kurzfristigen Anpassungen im Schulunterricht durch ausfallende Lehrpersonen, neue Vorgaben des Kantons und deren Umsetzungskonsequenzen, was allen Beteiligten eine hohe Flexibilität abverlangt. Auf grosse Veranstaltungen wurde seit März verzichtet.
Hort, Mittagstisch und Kinderkrippe mussten ihre betrieblichen Abläufe anpassen und die Reinigung massgeblich ausbauen. Die Hygienemassnahmen speziell im Küchen- bzw. Verpflegungsbereich wurden massiv verschärft. Obwohl für das Personal der Kinderkrippe übergeordnet nicht vorgeschrieben, werden auch da konsequent Masken getragen, um Ansteckungen zu vermeiden und die Aufrechterhaltung des Betriebs möglichst gewährleisten zu können. Speziell für die Kleinkinder ist dies leider alles andere als einfach.

Ressort Hochbau/Liegenschaften

Ressortvorsteher: Christian Benz, Gemeinderat

Das Jahr 2020 stand im Ressort Hochbau/Liegenschaften im Zeichen von Um- und Aufbruch. Ein neuer Abteilungsleiter musste gefunden werden und der bisherige Ortsplaner trat altershalber von seinem Mandat zurück.

Mit dem neu ernannten Ortsplanerbüro EBP konnte der Prozess für das Raumentwicklungskonzept (REK) Kilchberg in Angriff genommen werden. Mit diesem Projekt wird die langfristige, räumliche Entwicklung der Gemeinde skizziert. Die Bevölkerung hatte die Möglichkeit sich mittels einer Online-Umfrage und einem Workshop aktiv an diesem Prozess zur Erarbeitung einer «Vision Kilchberg 2040» zu beteiligen.

Auch von zukunftsweisender Bedeutung ist das neu erstellte Energieleitbild, das gemeinsam mit dem Ressort Tiefbau/Werke erarbeitet wurde. Die Gemeinde soll künftig einen substantiellen Beitrag an die nationalen Klimaziele beitragen. Es werden Massnahmen in drei Teilbereichen «Gebäude und Anlagen», «Mobilität» und «Ver- und Entsorgung» angestrebt, die teilweise bereits im Budget 2021 berücksichtigt sind.

Rekurse verzögerten leider sowohl die Sanierung des Feuerwehrdepot/Werkhofs als auch das Zentrumsprojekt an der Bahnhofstrasse. Fertig gestellt wurden hingegen die Wohnungsumbauten im Stockengut wie auch der Lifteinbau im Schulhaus Alte Landstrasse 120.

Die Aktivitäten des Landschaftsentwicklungskonzepts LEK mit der Umtauschaktion von invasiven Neophyten konnten coronabedingt leider nicht wie geplant durchgeführt werden. Immerhin konnte die Renaturierung beim Hallenbad umgesetzt werden.

Ressort Tiefbau/Werke

Ressortvorsteherin:
Tina Neuenschwander, Gemeinderätin

Strassensanierungen
Im Fokus der diesjährigen Strassenbauprojekte stand die umfangreiche Sanierung der Alten Landstrasse im Bereich Hornhalden- bis Bergstrasse. Da in der Alten Landstrasse eine Gashochdruckleitung verläuft, konnte mit den Bauarbeiten erst Anfang Mai begonnen werden. Neben der Neuverlegung der Wasser-, Abwasser- und Gasleitungen erfolgte auch eine Erweiterung des Leitungstraces der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Zusätzlich wurden der gesamte Belagsaufbau und die Randabschlüsse ersetzt und die Hauptverkehrsführung zugunsten des öffentlichen Verkehrs leicht angepasst. Die beiden Bushaltestellen «Hornhaldenstrasse» der Buslinie 161 wurden gemäss den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes hindernisfrei ausgebaut und Richtung Endstation Kirche Kilchberg mit einem Wartehäuschen ergänzt. Mit der Erstellung von Trottoirüberfahrten beim Hornhaldensteig und dem oberen Kreuzungsbereich Alte Land-/Hornhaldenstrasse wurde die Sicherheit für den Fussverkehr erhöht. Die öffentliche Beleuchtung wurde den heute geltenden Normen angepasst und mit energiearmen, intelligenten LED-Leuchten ausgerüstet. Der Einbau des Deckbelages erfolgt im 2021.

Im Zusammenhang mit der Fusswegsicherheit konnte im Bereich der unteren Hornhaldenstrasse bei der Weinbergstrasse ein Fussgängerstreifen realisiert werden. Voraussetzung dazu war die Verschiebung der Bushaltestelle «Weinbergstrasse» Fahrtrichtung Zürich. Durch diese Verschiebung und den Einbau von Rampen konnten die nötigen Sichtweiten für einen Fussgängerstreifen geschaffen werden. Die neue Bushaltestelle wurde hindernisfrei ausgestaltet und auch mit einem Wartehäuschen versehen. Die provisorischen Rampen in der Hornhaldenstrasse werden im 2021 zusammen mit dem Einbau des Deckbelages fertig gestellt.

Im vergangenen Jahr konnten zudem mehrere kleine Strassenprojekte abgeschlossen werden. An der Schlossmattstrasse wurden die Bauarbeiten Ende November 2020 aufgenommen und dauern bis im Frühling 2021.

Abfallwesen
Trotz einer Angebotserweiterung konnten die Abfallgebühren im 2020 auf CHF 110.00 pro Haushalt gesenkt werden. Die Neuaufteilung der Kartonsammlung auf zwei Tage nach Zonen hat sich mittlerweile bewährt. Leider konnte aufgrund der Pandemie im September das Brocki- und Flohmifest des Frauen- und Elternvereins nicht durchgeführt werden.

Wasserversorgung
Im Bereich der Wasserversorgung wurden die, im 2019 gestarteten, umfangreichen Sanierungsarbeiten der Albisquellen abgeschlossen. Die Albisquellen stellen einen wichtigen Pfeiler der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Kilchberg dar. Zudem wurde auf dem Gemeindegebiet von Wädenswil ein 3.5 km langes Teilstück der HTRK-Wassertransportleitung nach Kilchberg saniert.

Kanalisationen
Der generelle Entwässerungsplan (GEP) muss gemäss geltenden Normen des AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) des Kantons Zürich überarbeitet werden. Diese Arbeiten haben im Herbst 2020 begonnen und dauern noch bis Mitte 2021.

Gasversorgung
Der Gemeinderat hat im Mai 2020 ein Energieleitbild erlassen. Als eine der daraus resultierenden Massnahmen führte der Gemeinderat per 1. Oktober 2020 den Standardgastarif mit einem Biogas-Anteil von 5% ein, um einen Beitrag zur Reduktion der CO_2-Emssionen zu leisten. Den Kunden steht aber grundsätzlich die Möglichkeit offen, auch mehr (10%, 25% oder 100%) oder gar kein Biogas zu beziehen.

Öffentlicher Verkehr
Die Informationsveranstaltung im Zusammenhang mit der Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs in Kilchberg musste aufgrund der Pandemie verschoben werden. Sie findet neu am 11. Februar 2021, statt.

Ressort Sicherheit/Sport

Ressortvorsteherin:
Barbara Baruffol, Gemeinderätin

Hallenbad und Seebad
… und es kam alles anders als gedacht. So haben wir uns unseren Start in die Badesaison 2020 ganz anders vorgestellt. Anstatt die Türen vom Seebad am 1. Mai 2020 zu öffnen, blieb das ganze Areal bis Mitte Juni geschlossen. Das Corona-Virus prägt und prägte unsere tägliche Arbeit in vielen Bereichen der Gemeinde Kilchberg. Schutzkonzepte für das Seebad und Hallenbad mussten erarbeitet, angepasst und umgesetzt werden. Der Aufwand war für das Hallen- und Seebadteam enorm und die vielen Badegäste mussten sich mit Betriebsschliessungen, begrenzten Eintritten, Abstandsregeln und seit kurzem auch mit Maskenpflicht abfinden. Aber im Grossen und Ganzen blicken wir trotzdem auf eine gute Saison zurück und danken unseren Besuchern im Hallen- und Seebad für ihr Verständnis.

Feuerwehrdepot und Werkhof
An der Varianten-Urnenabstimmung vom 10. Februar 2019 hat der Souverän entschieden, das Projekt an der Alten Landstrasse 166 weiter zu verfolgen und genehmigte einen Baukredit von CHF 12.8 Mio. für die Sanierung und Erweiterung des Feuerwehrdepots, Werkhofs und Wohngebäudes an der Alten Landstrasse 166. Während den letzten Monaten wurde das definitive Bauprojekt fertiggestellt und zur Baubewilligung eingereicht. Ergänzend dazu wurde ein Baumschutzkonzept und Parkpflegewerk für den Schellergutpark erstellt, um bei der Sanierung die angrenzenden Bäumen bestmöglich zu schützen. Gegen die erteilte Baubewilligung ging beim Baurekursgericht nun ein Rekurs ein. Dieser verzögert den Baustart um mindestens 6 Monate.

Friedhof
Im Sommer 2020 mussten Sanierungsarbeiten im Bereich der Familiengräber ausgeführt werden. Auf zwei Grabfeldern durchgeführte Sondierungsarbeiten im April 2019 zeigten auf, dass die Bodenbeschaffenheit zu einer schlechten Verwesung führt. Aus diesem Grund mussten diese Grabfelder saniert werden, um die gesetzeskonforme Verwesung in Zukunft gewährleisten zu können. Wegen des Ausfalls einer Baumaschine und wetterbedingt gab es in der Ausführung eine kleine Verzögerung, die Arbeiten konnten aber Ende November 2020 fertiggestellt werden.

Polizei
An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2018 hat sich der Souverän einstimmig für das neue Parkierungskonzept und die dazugehörige

Verordnung entschieden. Diese neue Parkierungsverordnung trat nun auf den 1. Januar 2020 in Kraft. Die Erfahrungen aus den letzten 12 Monaten zeigen auf, dass sich das neue System sehr bewährt und die gewünschte Wirkung eingetroffen ist (weniger Pendler, mehr Parkplätze für Besucher und Anwohner). Die eingeführte digitale Lösung für den Kauf der Jahres- und Tagesparkkarte wird von den Nutzern sehr geschätzt und hat sich bewährt.

Ressort Soziales/Gesundheit

Ressortvorsteherin: Katharina Stucki, Gemeinderätin

Jugend

Die Jugendfachstelle Kilchberg geniesst weiterhin eine grosse Beliebtheit bei den Jugendlichen aus Kilchberg und Rüschlikon und verzeichnete in diesem Jahr einen vermehrten Zulauf. In der Leitung der Jugendfachstelle wurde Mira Roeseler durch Annigna Thürer abgelöst, die bereits vorgängig während einiger Monate bei der Jugendfachstelle Kilchberg als Jugendarbeiterin tätig war und einen guten Draht zu den Jugendlichen aufbauen konnte. Als weiterer Jugendarbeiter konnte Dario Bossert gewonnen werden. Mit dem neuen Team Annigna Thürer und Dario Bossert konnten Kontinuität und Qualität der bisherigen Jugendarbeit sichergestellt und weitergeführt werden.

Das Thema rund um COVID-19 führte bei vielen Jugendlichen zu grossen Verunsicherungen und Ängsten. Sie benötigten vermehrten Support durch das Team. Dessen Arbeit gestaltete sich sehr zeitintensiv und anspruchsvoll, da Kontakte und Begegnungen nur in sehr kleinem Rahmen unter Einhaltung strenger COVID19-Schutzvorschriften stattfinden konnten. Leider mussten dieses Jahr infolge Corona viele Veranstaltungen und Anlässe abgesagt werden, auch die Räumlichkeiten konnten nicht vermietet werden, wodurch dem Verein eine sehr wichtige Einnahmequelle versiegte.

Gerade in dieser schwierigen Zeit hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass eine Anlaufstelle für Jugendliche besteht, die ihnen Unterstützung und Begleitung in einer vulnerablen Entwicklungsphase bietet.

Mehrgenerationenpark

Die Kilchberger Jugendlichen reichten im Jahre 2019 eine Petition ein. Das daraus initiierte Projekt «Mehrgenerationenpark» wurde an der Gemeindeversammlung vom 15. September 2020 durch die Kilchberger Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gutgeheissen. Dieser Park soll viele Freizeitaktivitäten ermöglichen und allen Altersgruppen als Begegnungs- und Erholungszone dienen. Die ersten Schritte zur Umsetzung dieses Projektes sind bereits in Planung.

Die Nachbarschaftshilfe wurde während der ersten Corona-Welle im Frühling dank Engagement vieler neuer Freiwilligen stark ausgebaut. *Archiv*

Senioren

Mitte 2020 ist die bisherige, gut bekannte und vernetzte Altersbeauftragte Monique Cornu durch Filiz Düzgün abgelöst worden. Filiz Düzgün hat sich inzwischen gut eingearbeitet und konnte trotz erschwerter Bedingungen einen guten Draht zur älteren Bevölkerung herstellen.

Leider konnten infolge COVID-19 viele der beliebten Veranstaltungen und Kurse für Senioren nicht durchgeführt werden, wodurch wichtige soziale Kontakte eingeschränkt wurden. Die Altersbeauftragte, eine wichtige Anlaufstelle für die ältere Bevölkerung, stellte entsprechend im Rahmen ihrer Begegnungen und Beratungen ein grosses Gesprächs- und Mitteilungsbedürfnis der älteren Bevölkerung fest.

Im Februar wurde der «Treffpunkt für Angehörige von dementen Personen» gegründet; er bietet pflegenden und betreuenden Angehörigen Austausch und Unterstützung. Die Treffen mussten im März COVID-19-bedingt unterbrochen werden. Sie finden aber seit August wieder an jedem ersten Donnerstag des Monates im Alterszentrum Hochweid statt und werden nun seit November zusammen mit Rüschlikon durchgeführt.

Die Nachbarschaftshilfe wurde während der ersten Corona-Welle im Frühling dank Engagement vieler neuen Freiwilligen stark ausgebaut. Sie steht weiterhin für die Bevölkerung zur Verfügung und vermittelt auf Wunsch verschiedene Dienstleistungen wie Einkaufshilfe, Fahrdienste, etc. Mehr darüber unter www.nachbarschaftshilfe-kilchberg.ch.

Altersstrategie

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Überarbeitung der bisherigen Altersstrategie für Kilchberg, wie sie vom Gemeinderat im Rahmen der Legislaturziele beschlossen wurde, sind gestartet; die Bevölkerung wird diesbezüglich weiterhin auf dem Laufenden gehalten.

Auch die Abklärungen betreffend einer möglichen Anpassung der Rechtsform der Stiftung Alterszentrum Hochweid sind im Gange. Infolge Neuantritt der Ressortvorsteherin und den COVID-19-bedingten Einschränkungen sind bei beiden Projekten gewisse Verzögerungen eingetreten.

Spitex

Im vergangenen Jahr wurden die Leistungen der Spitex, insbesondere der Mahlzeitendienst, vermehrt in Anspruch genommen. COVID-19 stellte auch die Spitex vor grosse Herausforderungen, die aber dank dem unermüdlichen Einsatz des gesamten Spitex-Teams gut bewältigt werden konnten.

Schlusswort

Mit diesem Jahresrückblick und –ausblick hoffen wir, Ihnen einen transparenten Einblick in unsere Tätigkeit verschafft zu haben. Für interessierte Bürgerinnen und Bürger bestehen weitere Möglichkeiten, sich verstärkt mit der Gemeindepolitik befassen zu können. So zum Beispiel wäre ein Beitritt zu einer politischen Ortspartei, wo die wichtigen kommunalpolitischen Themen besprochen werden, sehr zu empfehlen. Die Mitglieder des Gemeinderates und die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sind gerne bereit, spezifische Fragen direkt zu beantworten. Die entsprechenden Kontaktdaten finden Sie auf unserer Gemeindewebseite www.kilchberg.ch, welche Sie im Übrigen immer auf dem Laufenden hält. Gerne steht Ihnen unser Gemeindepräsident auch in den seit Jahren regelmässig stattfindenden «Dialog mit dem Gemeindepräsidenten» zur Verfügung.

Wir danken unseren Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für Ihren Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde. Ein weiterer Dank gehört all den Behörden- und Kommissionsmitgliedern, den Vereinen und Freiwilligen, die sich mit unermüdlichem Engagement für unser Gemeinwohl einsetzen.

Im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung wünschen wir Ihnen ein erfolgreiches neues Jahr, bei guter Gesundheit und mit vielen positiven Erlebnissen. Auch im neuen Jahr freuen wir uns wieder auf viele konstruktive Gespräche und Begegnungen mit Ihnen und bedanken uns für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Für den Gemeinderat
Martin Berger, Gemeindepräsident
Daniel Nehmer, Gemeindeschreiber/
Leiter Gemeindeverwaltung

Kilchberger Familie sucht

Haus in Kilchberg

zur langfristigen Miete oder Kauf.

Wir können unsere schöne Eigentumswohnung in Kilchberg zum Tausch anbieten, falls gewünscht.

Freuen uns auf Kontaktaufnahmen unter **Telefon 076 376 16 76** (keine Makler).

Junge Familie sucht Haus oder Bauland

Wir sind eine Deutsch-Schweizer Familie mit drei kleinen Kindern und suchen ein Einfamilienhaus mit mindestens 6.5 Zimmern und 200 qm Nettowohnfläche in Kilchberg zum Kauf. Gerne renovierten wir auch ein älteres Haus mit Charme. Alternativ wäre auch Bauland von Interesse.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 079 819 45 93 !

GEMEINDE KILCHBERG

Hundegebühr 2021

Alle bisherigen Hundehalter/innen werden im Februar 2021 eine Rechnung für die Hundegebühr 2021 erhalten. Die Hundehalter/innen sind verpflichtet, ihre Hunde bei der Gemeinde anzumelden und dieser allfällige Mutationen sowie Ausbildungsnachweise mitzuteilen. In Kilchberg ist dafür der Bereich Einwohnerdienste zuständig (Telefon 044 716 32 18).

Namens- und Adressänderungen, Halterwechsel sowie der Tod des Hundes sind zusätzlich der Hundedatenbank AMICUS (www.amicus.ch), Identitas AG, Schaffhauserstrasse 130A, 3014 Bern, zu melden: E-Mailadresse info@amicus.ch und Telefon 0848 777 100.

Wer seinen Hund nicht bis am 28. Februar 2021 registriert hat, hat eine Umtriebsentschädigung von CHF 40.00 pro Hund zur ordentlichen Abgabe zu bezahlen.

Bereich Einwohnerdienste

GEMEINDE KILCHBERG

Dialog mit dem Gemeindepräsidenten

Wenn Sie einen Termin mit dem Gemeindepräsidenten möchten, so steht Ihnen auf telefonische Voranmeldung Martin Berger am

Dienstag, 2. Februar 2021, von 8.00 bis 10.00 Uhr im Gemeindehaus Kilchberg, Alte Landstrasse 110, 1. OG

zu einem offenen und persönlichen Gespräch gerne zur Verfügung. Je nach Anliegen mit Beizug des zuständigen Gemeinderatsmitglieds oder der Vertreterin bzw. des Vertreters der Verwaltung.

Die Abteilung Präsidiales nimmt Ihre Anmeldung unter praesidiales@kilchberg.ch oder Telefon Nr. 044 716 32 15 gerne entgegen.

GEMEINDE KILCHBERG

Öffentlicher Verkehr Angebotsoptimierung

Einladung zur öffentlichen Informationsveranstaltung

Donnerstag, 11. Februar 2021, 19:00 Uhr
Gemeindesaal, Alte Landstrasse 110, 8802 Kilchberg

Berechtigt zur Teilnahme sind alle in Kilchberg wohnhaften oder arbeitenden Personen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Durchführung erfolgt unter Vorbehalt (Covid-19).

Anmeldung erforderlich unter: tiefbau@kilchberg.ch oder Tel. 044 716 32 42

Abteilung Tiefbau/Werke

GEMEINDE KILCHBERG

wünscht Ihnen der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Gemeinde-verwaltung.

Martin Berger
Gemeindepräsident

Daniel Nehmer
Gemeindeschreiber/
Leiter Gemeindeverwaltung

Werkhof

Mike Steiger sagt Good bye

Mit ein bisschen Wehmut und viel Neugier für die Zukunft startet der Leiter Bereich Werkhof, Mike Steiger, nach 31 Jahren Arbeit bei der Gemeinde Kilchberg in einen neuen Lebensabschnitt. Und freut sich riesig darauf.

Iris Rothacher

Mike Steiger arbeitete 31 Jahre für die Gemeinde Kilchberg. Seit kurzem ist er in Rente. *Iris Rothacher*

«Entschuldige, ich komme zu spät», ist Mike Steigers erster Satz. Er wäre ja rechtzeitig hier gewesen, aber dann habe er noch einen Anwohner getroffen. Ein ruhiges Gespräch mit Mike Steiger zu führen, ist nicht einfach. Entweder grüssen ihn Passanten oder es klingelt sein Handy. «Den muss ich schnell nehmen», sagt er und schon erklärt der Leiter Bereich Werkhof dem Anrufer, wo sich die Leitung zur Aussenbeleuchtung befindet. Die Kilchbergerinnen und Kilchberger kennen den Leiter des Werkhofs. Die meisten von ihnen schon seit vielen Jahren. Und sie schätzen ihn. Er ist ein Kilchberger durch und durch und weiss nach 31 Jahren Arbeit bei der Gemeinde fast alles und kennt jeden. Da erstaunt es nicht, dass man eben Mal schnell seine Nummer wählt, wenn man einen Rat braucht.

Am 1. April 1989 hat Mike Steiger seine Stelle als Strassenmeister in Kilchberg angetreten. «Ich kam von der Autobranche», erklärt er. «Die ersten Wochen in diesem durchstrukturierten Betrieb waren für mich schlimm. Ich langweilte mich». Doch Steiger gewöhnte sich an die Arbeit und er fand Gefallen daran. «Ich war voller Tatendrang und konnte mich verwirklichen, in dem ich alles neu organisierte.» Dies habe ihm grosse Freude bereitet.

Nicht nur Werkleiter

Neben seinem Job beim Strassenwesen hatte Mike Steiger auch zahlreiche Ämtchen bei der Gemeinde. Er war beispielsweise fast 20 Jahre Vizepräsident und Personalverantwortlicher der Schulpflege, präsidierte während 10 Jahren die SVP Kilchberg und den Förderungsverein der Pfadiabteilung Chopfholz, war in der Feuerwehr aktiv, und ist seit ein paar Jahren Präsident des Ortsvereins (OVK). Ob er künftig ganz ohne diese Verpflichtung und Ämter auskommt, weiss er noch nicht genau. «Der Kontakt zu den Menschen wird mir sicher fehlen», sagt der Kilchberger nachdenklich. «Die verschiedenen Leute und deren Anliegen und Geschichten machen mein Leben interessant», erklärt er.

Ende Dezember wurde Mike Steiger pensioniert. Der Leiter des Bereichs Werkhofs hat in den 31 Jahren, seit er bei der Gemeinde arbeitet, einiges erlebt. Er sieht dem Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen. Schade sei, dass es pandemiebedingt keine Abschiedsfeier geben würde. Er hätte gerne noch ein letztes Mal mit seinen Kollegen gefeiert. Nichtsdestotrotz freut er sich auf die Zeit danach. Natürlich wird er, wenn nötig, seinem Nachfolger noch mit Rat und Tat zur Seite stehen, aber er habe vor, seine freie Zeit zu geniessen. Wie und wo genau, kann er noch nicht sagen. «Um mir darüber klar zu werden, gebe ich mir drei Monate,» erklärt er. Danach will er seinen neuen Lebensabschnitt mit der gleichen Freude angehen, mit der er während den letzten 31 Jahren seinen Job bei der Gemeinde Kilchberg gemacht hat.

Der Nachfolger von Mike Steiger heisst Guido Wanger. Er war in den letzten Jahren Steigers Stellvertreter und kennt Gemeinde und Job wie sein Chef. «Ich wünsche meinem Nachfolger nur das Beste. Er soll so viel Freude an seinem Job haben, wie es mir vergönnt war.»

Feuerwehrdepot und Werkhof

Baustart wegen Rekurs verzögert

Im Mai 2020 konnte das Baugesuch für das Bauvorhaben Feuerwehrdepot und Werkhof wie geplant eingereicht werden. Die Baubewilligung liegt seit September 2020 vor. Nun ging anfangs November 2020 ein Rekurs gegen die Baubewilligung beim Baurekursgericht des Kantons Zürich ein, wie Vorsteher Hochbau/Liegenschaften Christian Benz mitteilt. Der Baustart, welcher auf anfangs Jahr 2021 geplant war, verzögert sich nun um ungefähr ein halbes Jahr. Das Ziel sei, dass im Spätsommer 2021 die Bauarbeiten starten können.

Mit dem durch den Rekurs verursachten Verzug des Baustarts verschärft sich die Dringlichkeit der renovationsbedürftigen Gebäude der Feuerwehr, Werkhof und des Mehrfamilienhauses mit den acht Wohnungen. «Die Platzverhältnisse für die beiden Nutzungen sind in den bestehenden Gebäuden schon lange nicht mehr ausreichend», so Benz. Ein effizienter Betrieb sei mit den heute bestehenden verschiedenen Standorten nicht möglich. Die Planungs- und die Ausschreibungsarbeiten für den Baustart sind weit vorangeschritten. Ein zeitnaher Baustart drängt sich auf. Die Gemeinde Kilchberg ist laut Christian Benz zuversichtlich, dass das Rekursverfahren bis im Sommer 2021 abgeschlossen werden und der Baustart unmittelbar danach erfolgen kann. Die Öffentlichkeit werde periodisch über den weiteren Fortschritt des Projekts Instandsetzung und Erweiterung Feuerwehrdepot und Werkhof orientiert. *red.*

Der nächste «Kilchberger» erscheint am 10. Februar 2021

Gemeindeversammlung

Ausgeglichener Haushalt und gleich bleibender Steuerfuss

An der letzten Gemeindeversammlung im 2020 waren sich die 68 Stimmberechtigten in allen Punkten einig: sie genehmigten das Budget und beliessen den Steuerfuss auf 72 Prozent.

Carole Bolliger

Gemeindepräsident Martin Berger konnte am 8. Dezember 68 stimmberechtigte Frauen und Männer im Gemeindesaal zur letzten Gemeindeversammlung des Jahres begrüssen – natürlich alle mit genügend Abstand und Maske. Er sagte, dass eine Gemeindeversammlung von Diskussionen lebe, bat aber gleichzeitig darum, diese engagiert, aber fair zu führen und respektvoll miteinander umzugehen.
Da nur ein Traktandum auf der Traktandenliste stand – Budget 2021 und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2021 – präsentierte Peter Barmettler das Budget 21 etwas tiefgründiger und ausführlicher. Er freute sich, eine ausgeglichene Erfolgsrechnung präsentieren zu können. «Wir haben eine sehr gute Ausgangslage und setzen alles daran, dass es langfristig so bleibt», sagte der Ressortvorsteher Finanzen/Steuern. Er sprach von einem ausgeglichenen Haushalt bis 2024 und einer stabilen finanziellen Situation. Das Budget 2021, das einen Ertragsüberschuss von 135'500 Franken vorsieht und von Barmettler als «realistisches Budget» bezeichnet wurde, wurde von den Stimmberechtigten einstimmig angenommen.

Bildung kostet

Schulpräsidentin Susanne Gilg erklärte, weshalb im Budgetposten «Bildung» Mehraufwendungen von 930'000 Franken budgetiert sind: es gibt eine zusätzliche Klasse im Kindergarten, zwei zusätzliche Klassen in der Primarstufe, die Tagesbetreuung muss weiter ausgebaut werden, ebenso die Musikschule. «Auch die Schülerzahl im Langzeitgymnasium steigt», sagte Gilg. «Bildung braucht viel Geld, es ist aber auch wichtig, dass wir in die Bildung investieren», so die Ressortvorsteherin Bildung.
RPK-Präsident Walter Siegenthaler merkte an, dass der externe Beratungsaufwand um 190'000 Franken steige, sei «happig». Nach Meinung der RPK seien auch gewissen Erträge zu hoch budgetiert. Trotzdem meinte er, dass der Gesamthaushalt nicht aus den Fugen gerate und als gesund betrachtet werden könne. Er empfahl sowohl das Budget als auch den Steuerfuss zur Annahme. Auch der Steuerfuss wurde von den Stimmberechtigten einstimmig bestätigt und bleibt für das Jahr 2021 bei 72 Prozent. Im Anschluss an das offizielle Traktandum beantwortete der Gemeinderat noch zwei Anfragen gemäss §17 des Gemeindegesetzes zu den Themen «Gebiet Lätten Adliswil» und «Personalentwicklungen in der Gemeindeverwaltung».

In eigener Sache

Alles Gute fürs neue Jahr

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich hoffe, Sie sind gut ins neue Jahr gestartet. Fürs 2021 wünsche ich allen viel Glück, Freude, Erfolg und das wichtigste: gute Gesundheit. Ich freue mich, Sie auch in diesem Jahr mit spannenden Geschichten aus Ihrer Gemeinde zu unterhalten und Sie über wichtige Projekte zu informieren.

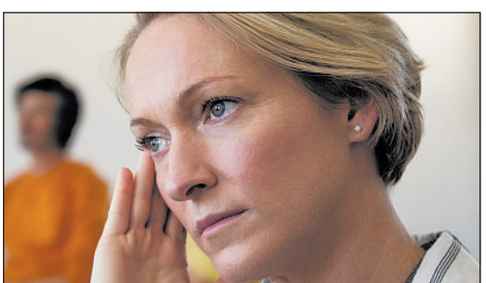
Von Herzen alles Gute

Carole Bolliger
Redaktorin Kilchberger

Anzeigen

Der nächste «Kilchberger» erscheint am 10. Februar 2021

Gesucht
Neues Zuhause in Kilchberg
Wir, (Paar: CH, 51 und D, 59
und ehem. Rückenfit-Trainer des TV Kilchberg)
leben seit 14 Jahren in einem EFH in Kilchberg.
Da die Vermieter Eigenbedarf angemeldet haben,
suchen wir per **1. April 2021** (ggf. auch früher)
eine helle und ruhige Wohnung
(100 m², ca. **Fr. 3500.–**) in Kilchberg.
dmampell@gmail.com
oder wg.kleinholz@bluewin.ch
Telefon 079 624 00 77 oder 043 377 56 85



WWW.DENTALCENTRE-KILCHBERG.CH

LEGEN SIE WERT AUF SANFTE & SCHMERZFREIE ZAHNBEHANDLUNG?

DENTAL CENTRE
KILCHBERG

0417117575
PRAXIS DR. MOELLER

Martin Bucher engagiert sich für bedrohte Nashörner in Ostafrika

Wie die Lewa Savanne nach Zürich kam

Seit Juni ist die Lewa Savanne im Zoo Zürich offen. Die Savannenlandschaft auf dem Zürichberg ist eng an ein Naturschutzprojekt in Kenia geknüpft. Ermöglicht hat diese Zusammenarbeit der Kilchberger Martin Bucher.

Angela Bernetta

Nicht wenige der Besuchenden des Zoos Zürich zieht es zur Savannenlandschaft, die ungeachtet der garstigen Temperaturen Ostafrika-Feeling auf dem Zürichberg verbreitet. Seit Anfang Juni ist die Lewa Savanne offen und beheimatet mit Breitmaulnashörnern, Grevy-Zebras, Netzgiraffen und Co. rund 40 afrikanische Wildtiere. Lewa bedeutet in der Sprache der Massai «Wo sich Krieger treffen.» Dies erklärt Martin Bucher. Der 61-jährige Kilchberger kennt den Zoo Zürich bestens, arbeitete er doch während 34 Jahren dort als Wildtierpfleger. Heute richtet er Themenführungen für seinen langjährigen Arbeitgeber aus.
Wie die meisten grösseren Zoos steht auch der Zoo Zürich unter wissenschaftlicher Leitung, betreibt etwa Verhaltensforschung, fördert den Artenschutz und nimmt an Erhaltungszuchtprogrammen teil. Er versteht sich als Naturschutzzentrum und unterstützt ergänzend Naturschutzprojekte im natürlichen Lebensraum der Tiere. «Die Wildtiere sind Botschafter für die Wildnis, damit sie in ihrer Wildnis gefördert werden», präzisiert Martin Bucher. Die Lewa Savanne etwa ist an das Lewa Wildlife Conservancy in Kenia gekoppelt, eines von acht Naturschutzprojekten des Zoos Zürich (siehe Kasten).

Schutz für das Nashorn

Mit etwa 5.6 Hektaren ist die Savannenlandschaft die grösste Anlage im Zoo Zürich. Das Gelände ist so angelegt, dass man den Blick schweifen lassen kann, um Wildtiere zu beobachten. Kunstfelsformationen, Bäume und Büsche aber auch Affenbrotbäume aus Spritzbeton bilden die ursprüngliche Landschaft nach. Letztgenannte sind mit Futterstellen für die Savannenbewohner bestückt, die es zu finden gilt. Ein Schulhaus und ein kleiner Flughafen mit Propellerflugzeug im Herzen der Anlage sollen auf den Nutzen des Tourismus hinweisen. «Er ist eine wichtige Einnahmequelle für die Schutzgebiete», sagt Martin Bucher. Ergänzt wird der Aussenbereich durch eine Innenanlage. Und wer dort das kleine Breitmaulnashorn Ushindi herumrennen sieht, kann nachvollziehen, wie es Martin Bucher ergangen sein muss, als er dessen Artgenossen erstmals in freier Wildbahn entdeckte.
Früh begleitete der heute 61-jährige seinen Vater Fritz Bucher, ehemals Zoo-Betriebsleiter, auf seinen Reisen nach Ostafrika. «Dabei knüpfte ich Kontakte zu Natur- und Tierschützern.» Darunter auch Ian Craig, Sohn von Delia und David Craig. Das Rinderzüchter-Ehepaar schuf in den Achtziger Jahren auf seinem Land geschützten Lebensraum für Spitz- und Breitmaulnashörner, die ihres Horns wegen gnadenlos abgeschlachtet wurden. Aus diesem Engagement entwickelte sich ein Schutzgebiet, das Ian Craig 1995 zum Lewa Wildlife Conservancy ernannte. Seit 2013 gehört die 250 Quadratkilometer Landschaft zum Weltnaturerbe der Unesco. «Heute leben über 200 Spitz- und Breitmaulnashörner, aber auch Wildtiere wie Elefanten, Giraffen, Löwen oder Grevy-Zebras im Naturreservat, das sich in den Ausläufern des Mount Kenia befindet», sagt Martin Bucher. Da er das Projekt von Anfang an begleitet habe, fühle er sich diesem stark verbunden. Es war denn auch Martin Bucher, der Ian Craig dem damaligen Zoodirektor Alex Rübel vorstellte und so die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Lewa und dem Zoo Zürich ins Rollen brachte.

Der Kilchberger Martin Bucher setzt sich für Wildtiere in Ostafrika ein.

Angela Bernetta

Gute Einbindung

Trotz nachhaltigem Naturschutz bedrohen Wilderei und Lebensraumverlust die Wildtierbestände weiterhin. «In Afrika werden täglich bis zu zwei Nashörner getötet», sagt Martin Bucher. Um die Menschen aus den umliegenden Kommunen in den Naturschutz einzubinden, betreibt Lewa ein eigenes Bildungszentrum. «Man kann die Chancen der Menschen auf Arbeit erhöhen, wenn man deren Lebensgrundlage über Umwelt- und Naturschutz verbessert.» Nachhaltiger Tourismus spiele ebenfalls eine Rolle und bringe dem Land nicht nur Devisen. Martin Bucher will bald wieder Gruppenreisen nach Ostafrika begleiten. «Wir bieten einen Einblick in die Naturschönheiten des Landes, den Alltag der Naturschützer und der lokalen Bevölkerung.» Dass sich mehr Menschen für den Naturschutz und den Lebensraum der Wildtiere engagieren, erhofft er sich daraus. Und ergänzt: «Wie ich kann jeder einen Beitrag zum Naturschutz leisten.»

Weitere Infos: www.rawnature.ch

Naturschutzprojekte Zoo Zürich

Der Zoo Zürich setzt sich international in acht Schwerpunktregionen für den Umwelt- und Naturschutz ein. Die Lewa-Savanne, der Kaeng-Krachan-Elefantenpark und die Masoala-Halle sind drei Grossprojekte, die bereits realisiert worden sind, und je mindestens 50 Mio. Franken gekostet haben. Der Zoo Zürich finanziert die Anlagen aus eigenen Mitteln und Spendengeldern.

Weitere Infos: www.zoo.ch

Aus der Schule

Gestärkt aus der Evaluation des Kantons

Alle fünf Jahre wird die Schule Kilchberg durch die Fachstelle für Schulbeurteilung überprüft. Das Resultat: Sehr gute Noten für die pädagogische, insbesondere sonderpädagogische Arbeit und mögliche Entwicklungsfelder.

«Wir sind sehr zufrieden mit der Auswertung», so das einvernehmliche Fazit der Schulkommission sowie der Schulleitung nach dem Studium des Berichtes zur Externen Schulevaluation. Die Unterrichtsqualität wird von den Experten als hoch eingestuft, mit geeigneten Massnahmen wird ein positives Klassenklima gestärkt und somit eine lernförderliche Atmosphäre gewährleistet.

Eine Schule

An der Primarschule Kilchberg arbeitet ein engagiertes Team mit grossem Fachwissen. Die vergangenen Monate waren von personellen wie auch strukturellen Veränderungen gekennzeichnet und wurden zusätzlich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Nichtsdestotrotz konnten dank einer gemeinsamen Stossrichtung der strategischen sowie operativen Ebene, der Bereitschaft des Schulteams, sich auf neue Führungsgrundsätze und Vorstellungen von Schul- und Unterrichtsentwicklung einzulassen, wichtige Eckpfeiler gesetzt werden.
Die Stufenteams, die Teamleitungen sowie der Beirat haben an Stellenwert gewonnen. Diese fungieren nun als Bindeglied zwischen den Kooperationsgefässen, so dass das Schulteam in Zukunft vermehrt in Entwicklungsprozesse einbezogen wird und letztlich dazu beiträgt, dass wir noch mehr zu «einer» Schule werden.

Zufriedene Schüler, zufriedene Eltern

Wie die Auswertung der Fragebögen zeigt, gehen die Schülerinnen und Schüler in Kilchberg gerne zur Schule. Auf den grosszügigen Schularealen herrscht im Allgemeinen eine friedliche Stimmung. Probleme, die in der Klassengemeinschaft auftauchen, werden im Klassenrat besprochen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Mitsprache unter anderem im Schülerrat, der sich unter normalen Umständen mehrmals im Jahr trifft.
Die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig über den Unterricht und pflegen mit ihnen eine verlässliche Zusammenarbeit. Weiter ist der Einbezug der Eltern aufgrund von diversen Kontaktmöglichkeiten wie z. B. Elterndelegierte oder Elternforum gewährleistet und wird allseits geschätzt.

Die Schule Kilchberg erhält sehr gute Noten für die pädagogische, insbesondere sonderpädagogische Arbeit und mögliche Entwicklungsfelder. zvg.

Sonderpädagogisches Angebot

Seit November 2019 hat die Primarschule Kilchberg eine strukturelle Anpassung vorgenommen und neu den Bereich Sonderpädagogik gestärkt. Mit der Schulleiterin Eva Stegmaier, welche für den Bereich der Sonderpädagogik zuständig ist, wird das Schulleitungsteam mit einer äusserst kompetenten Schulleiterin ergänzt. Aufgrund ihres beruflichen Hintergrunds kennt sie die Anliegen, Themen und Herausforderungen im sonderpädagogischen Bereich und kann für die Entwicklung wichtige Akzente setzen.
Die Fachstelle für Schulbeurteilung hat dies bereits positiv bewertet. Im Bereich der sonderpädagogischen Angebote wird der Institution eine fortgeschrittene Praxis attestiert. Die Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) lobt die bedarfsgerechte Gestaltung der Unterstützungssettings, welche auf den Klassenunterricht abgestimmt sind. Weiter wird hervorgehoben, dass sowohl im pädagogischen als auch im sonderpädagogischen Bereich eine engagierte und kindbezogene Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen in hohem Mass stattfindet.
Dies im Alltag bewerkstelligen zu können, ist keine leichte Aufgabe. Gerade im sonderpädagogischen Bereich sind viele verschiedene Personen involviert und es ist nicht selbstverständlich, dass die Kooperation reibungslos abläuft.
Entscheidend ist, dass die Zusammenarbeit als zusätzliche Ressource wahrgenommen wird. Die Mitwirkung aller Parteien unterstützt die Entwicklung der Kinder und zeigt ihren positiven Effekt im Unterricht. Die Lehrpersonen haben eine grosse Offenheit und Bereitschaft bei der Findung von guten Lösungen.
Die Umgang mit den vorhandenen Ressourcen funktioniert an der Schule Kilchberg sehr gut. Es wird darauf geachtet, dass die Mittel gezielt eingesetzt werden.

Fortgeschrittene Schule

Es ist erfreulich, dass die kantonale Fachstelle für Schulbeurteilung der Schule Kilchberg einen äusserst positiven Bericht ausgestellt hat. Diese fachliche und neutrale Aussenansicht zeigt der Institution, dass sie auf dem richtigen Weg ist.
Auch in Zukunft möchte sich die Schule Kilchberg weiterentwickeln. Man ist sich darüber bewusst, dass es für einen nachhaltigen Erfolg auch weiterhin entscheidend ist, dass alle Interessensgruppen einbezogen werden.
Die Schulkommission ist stolz auf die Schule Kilchberg und dankt allen Beteiligten herzlich für ihre sehr gute und engagierte Arbeit.

Die Schulkommission

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung kann auf der Webseite der Schule Kilchberg nachgelesen werden.

KILCHBERGER
GEMEINDEBLATT

Ihr Partner für gelungene
«Kilchberger» Werbung!

Tanju Tolksdorf. Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Besuch Domschatzmuseum Chur mit der 1. Oberstufenklasse

Es ist der 19.11.2020 um 8:00 Uhr. Wir versammelten uns am Bahnhof in Kilchberg, um mit dem Zug nach Chur zu gelangen, wo uns die Kälte überraschte. Das Domschatzmuseum befindet sich im Südflügel des bischöflichen Schlosses, in nächster Nähe zur Kathedrale. Das Museum ist seit November 2020 für Besucher geöffnet. Ein kleines, sehr gepflegtes und mit Liebe gestaltetes Juwel erwartete uns. Es sind Reliquien und Todesbilder des Bistums Chur ausgestellt. Die Reliquien, Überreste von Körpern eines Heiligen, werden in prunkvollen Reliquienschreinen, Reliquienkapseln oder einem Reliquienglas aufbewahrt. Die Todesbilder vermitteln, dass jedes Leben, ob stark, schwach, arm oder reich einmal zu Ende geht, dass der Tod manchmal überraschend kommt und unvorhergesehen zuschlägt. Darum lebe jeden Tag so, dass du jederzeit vor das höchste Gericht treten kannst. Vor der Rückreise nach Kilchberg verbrachten wir noch ein bisschen Zeit in der ältesten Stadt der Schweiz.

Für die 1. Oberstufenklasse
Jonathan Sonnleitner

Sozialprojekt 1. Oberstufe

Das Treffen der Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufenklasse ist etwas anders verlaufen als ursprünglich geplant, da sich die verschiedenen Generationen momentan leider nur aus Distanz begegnen dürfen.

Als Leitfaden sind wir den Fragen nachgegangen: Wie haben die Menschen zur Zeit der Entstehung der Bibel gelebt? Wie haben sie gewohnt? Wie waren sie gekleidet, und wie wurde der Glaube weiterverbreitet?
Die Menschen waren nicht sesshaft, die Vegetation, das Wetter, die Grösse der Völker haben den Takt des Lebens angegeben. Der Glaube hat schon damals eine zentrale Rolle gespielt, er wurde von Mund zu Mund weitergegeben.
Pater Alois Kurmann aus dem Kloster Einsiedeln ist mit wertvollem Gepäck nach Kilchberg gekommen. Mit zwei handgeschriebenen Bibeln, die wunderschön verziert und gebunden sind. Er erzählte uns, wie die Schriftgelehrten die Texte in mühsamer Handarbeit aufgeschrieben haben.
Anhand der Einheitsübersetzung und der Zürcher Bibel haben die Jugendlichen erfahren, wie sich Übersetzungen verändern und sich damit der jeweiligen Epoche anpassen.
Das «Vater unser»-Gebet ist ein wunderbares Beispiel dafür. Dieses enthält einzelne Wortfolgen, die sich im Laufe der Zeit verändert haben. Dies war für die Jugendlichen eine spezielle Erfahrung, denn sie lernten in der Unterstufenklasse eine Variante des Gebetes, das uns Jesus selber gelehrt hat.
Die vielen Eindrücke von jung und modern zu alt und bewährt, von historisch bis aktuell, hat den Jugendlichen einen Eindruck verschafft, wie die Zeit und die Menschen in einem steten Wandel sind. Dieser Wandel ist ein laufender Prozess, der sich nicht aufhalten lässt und gerade unserer Jugend, viele Möglichkeiten ihres zukünftigen Lebens offenbart.

Monika Gschwind, Katechetin

Aussendungsfeier der Sternsinger am 3. Januar

Die «Aktion Sternsingen 2021» rückt benachteiligte Kinder vor allem aus der Ukraine in den Mittelpunkt.

Freitag-Frauen-Apéro

Der **Freitag-Frauen-Apéro mit Antoinette Hunziker-Ebneter**, der in Kilchberg wohnhaften Schweizer Unternehmerin, **findet am 22. Januar 2020 um 19.30 Uhr** online statt.

Thema «Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie – Utopie oder Realität»

Antoinette Hunziker-Ebneter, Mutter eines erwachsenen Sohnes, hat es bis in die obersten Führungsetagen der Finanzbranche geschafft. Sie lebt mit ihrem Lebenspartner in Kilchberg.

Gerne können Sie Fragen an Antoinette Hunziker-Ebneter schriftlich einreichen an:
regula.gaehwiler@refkilch.ch.

Weiter haben Sie am Anlass vom 22. Januar die Möglichkeit, sich interaktiv/live zu beteiligen.
Link am 22.1.2021: **www.refkilch.ch**

Regula Gähwiler, Sozialdiakonie, 044 715 44 05

Agenda

- **Donnerstag, 7. Januar**
  09:00 Eucharistie und Laudes
- **Samstag, 9. Januar**
  17:00 Eucharistiefeier
- **Sonntag,10. Januar**
  10:00 Eucharistiefeier
  Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen an Inländische Mission
- **Donnerstag, 14. Januar**
  09:00 Ökumenische Morgenbesinnung in unserer Kirche
- **Samstag 16. Januar**
  17:00 Eucharistiefeier
- **Sonntag, 17. Januar**
  10:00 Eucharistiefeier in deutscher und italienischer Sprache
  Kollekte: SOFO Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
- **Donnerstag, 21. Januar**
  09:00 Eucharistiefeier und Laudes
- **Samstag, 23. Januar**
  17:00 Eucharistiefeier
- **Sonntag, 24. Januar**
  10:00 Eucharistiefeier
  Kollekte: CSI (Christian Solidarity International)
- **Donnerstag, 28. Januar**
  09:00 Eucharistie und Laudes
- **Samstag, 30. Januar**
  17:00 Eucharistiefeier
- **Sonntag, 31. Januar**
  10:00 Eucharistiefeier
  Kollekte: Caritas Zürich (Caritas-Woche)
- **Dienstag, 2. Februar**
  19:00 Eucharistiefeier
- **Donnerstag, 4. Februar**
  09:00 Eucharistiefeier und Laudes
- **Freitag, 5. Februar**
  Herz-Jesu-Freitag
  09:00 Eucharistiefeier
  Anschliessend Aussetzung und Anbetung
- **Samstag, 6. Februar**
  17:00 Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- **Sonntag, 7. Februar**
  10:00 Eucharistiefeier, mitgestaltet von SchülerInnen der 2. Unterstufenklasse
  Kollekte: Caritas Zürich (Caritas-Woche)

reformierte
kirche kilchberg

info

info Nr. 1 | 13. Januar 2021

Herausgepickt

Morgenessen für alle

Falls es die Corona-Massnahmen erlauben, freut sich das Morgenessen-Team, Sie an den folgenden Dienstagen um 8.30 Uhr für 5 Franken im Foyer des Kirchgemeindehauses mit einem Zmorge verwöhnen zu dürfen!
Bitte melden Sie sich jeweils bis am Montagmittag an via:
www.refkilch.ch/morgenessen
(Sollten Sie über keinen Internet-Zugang verfügen, rufen Sie uns bitte an unter 044 715 56 51.)
9.2./13.4./8.6./10.8./12.10./7.12.

Regula Gähwiler, Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren

Gesangslos

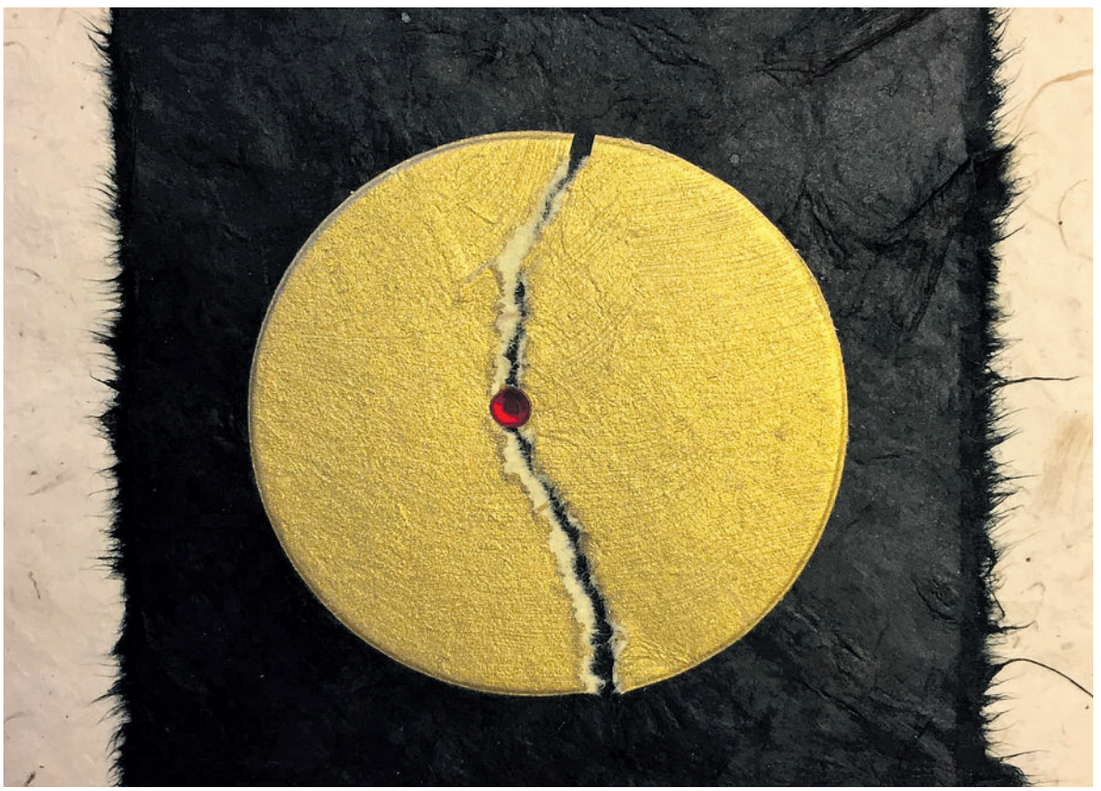
Das Coronavirus lässt noch nicht locker. Niemand weiss, wie sich die Dinge schlussendlich entwickeln werden, aber aus heutiger Sicht muss leider davon ausgegangen werden, dass gemeinsames Singen (Kantorei, Gospelchor, Offenes Singen) auch im neuen Jahr noch während längerer Zeit nicht möglich sein wird. Bei einer wider Erwarten positiven Änderung der Lage würden wir raschmöglichst wieder informieren. Die Proben unserer Chöre und das Offene Singen (die neuen Daten werden wir zu gegebener Zeit publizieren) finden momentan daher leider nicht statt.

Ueli Schenk, Kirchenpfleger

Kein Fondueplausch 2021

Der Fondueplausch für Alleinstehende kann aufgrund der aktuellen Corona-Situation am 17.2.2021 leider nicht stattfinden.

Regula Gähwiler, Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren



Gedanken zum Meditieren

Unser Pfarrer Christian Frei grüsst nochmals aus seinem Weiterbildungsurlaub. Ab dem 1. Februar steht er dann wieder für unsere Gemeinde im Einsatz.

Einen Schwerpunkt meines Sabbaticals habe ich im vorbereitenden Dossier sinngemäss so genannt: Vertiefen und Reflektieren meiner Meditationspraxis.
Dieses Thema ist mir aus zwei Gründen ein Anliegen: Einerseits habe ich vor einem Jahr die Ausbildung zum Lehrer der Meditationsschule via integralis abgeschlossen und wurde zum Lehrer ernannt. Die Ausrichtung dieses Weges empfinde ich als stimmig. Dennoch wollte ich zwei Themen etwas vertiefter anschauen, die mir etwas zu kurz kamen. Es handelt sich um den Einbezug des Körpers, dem unsere Schule wenig Aufmerksamkeit beimisst, sowie um den Umgang mit spontan aufkommenden Gedanken in den Zeiten der Stille, die immer wieder mal störend sein können. Und dann wollte ich auch noch genauer und fokussierter meine Erkenntnisse auf die Meditationsgruppen in der Gemeinde und in der Hohenegg abstimmen.
Zum Einbezug des Körpers sei heute so viel gesagt: Bereits der Pilgerweg machte mir klar, dass ich und – so wie ich es beobachte – ganz viele andere Mühe haben, stundenlang in der Stille zu verweilen. Da beginnt es im Rücken zu zwicken oder die Hüfte meldet sich und nach einer gewissen Zeit sind die Gedanken irgendwo oder man wird schläfrig. Wenn nun der Körper sanft aktiviert wird, dann hilft uns das, wieder ins Hier und Jetzt zu kommen. Und schnell wurde mir klar, dass sich hierfür entweder ruhige Gehmeditation oder auch die sanften Bewegungsabläufe des Qi-Gong anbieten.
Hieraus entstand die Idee, Tage der Stille zusammen mit meiner Frau Monika anzubieten und diese Mischform von Sitzen und Meditation in Bewegung einmal konkret zu leben. Im November durften wir hierzu stimmungsvolle Tage der Stille zum Thema «Zeit und Ewigkeit» gestalten.

«Bereits der Pilgerweg machte mir klar, dass ich und – so wie ich es beobachte – ganz viele andere Mühe haben, stundenlang in der Stille zu verweilen.»

Pfarrer Christian Frei

Rückblick

Rückblick auf das Adventskonzert in der Kirche auf dem Berg

Am Chlaustag, dem 6. Dezember 2020, fand in der Kirche auf dem Berg ein spezielles Konzert statt. Traditionell hätte das Chorkonzert der Kantorei stattgefunden. Aber das war dieses Jahr leider nicht möglich. Deshalb hatte sich die Kantorei entschlossen, dem geschätzten treuen Publikum ein spezielles Konzert zu präsentieren: mit Musik und Klang und literarischen Texten. Und damit die Seele zu erwärmen. Nichts machen, war keine Option.

Eine «Première» war die Möglichkeit der direkten Übertragung der Aufführung über das Internet, d. h. den youtube-Kanal der Reformierten Kirche Kilchberg. Zahlreiche Personen, weit über 200, haben sich zugeschaltet und so zuhause auf dem Sofa das Konzert geniessen können.

Max Sonnleitner hatte mit Mariia Tokac ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Das einfühlsame Barock-Streichquartett intonierte Musik von Manfredini und Torelli. Speziell schön waren die Begleitung und das Solostück «Lachrimae» durch den bekannten Lautenisten Julian Behr.

Die Sopranistin Meret Roth sang Stücke von John Dowland und Gustaf Nordquist, begleitet von der Laute. Später zusammen mit Max Sonnleitner am Klavier Stücke von Max Reger und Gabriel Fauré. Die mit heller und virtuos vorgetragener Stimme berührte alle Anwesenden in der Kirche. Nach jedem der Konzertstücke zeigte das aufmerksame Publikum seine Wertschätzung durch starken Beifall.

Eindrücklich trug die Rezitatorin Dorothee Roth besinnliche und lustige Texte vor, die, sorgfältig ausgesucht, die Musik bereicherten und ergänzten. Nicht oft hört man in der Kirche Hermann Hesse, Robert Walser, Theodor Storm und Rilke, bis hin zu Bertold Brecht. Aus dem aktuellen neuen Buch des Kilchberger Autors Rolf Probala kam eine wundersame überraschende Weihnachtsgeschichte zu Gehör, die die ZuhörerInnen mit einem Schmunzeln begleiteten: «In der Krippe von Maria und Joseph lag: ein Mädchen.» Abgerundet wurde das einstündige Programm durch das Orgelkonzert von Händel op.4 / 6 in B-Dur. Starker und langer Beifall folgte. Das dankbare Publikum ging stimmungsvoll nach Hause durch den fallenden Schnee der Kilchberger Claus-Nacht.

Für den Vorstand der Kantorei Kilchberg: Klaus Laesecke

Zum Vormerken

Fastenwoche 2021

reformierte kirche kilchberg und rüschlikon

Nach den schönen Erfahrungen in den vergangenen Jahren wollen wir wiederum eine Fastenwoche organisieren. Denn Fasten oder auch Teilfasten ist ein Weg,

- um sich auf Wesentliches zu besinnen,
- um sich neu zu orientieren,
- um nach Gott zu fragen,
- um das Leben auf tiefe Weise zu feiern.

Eine detaillierte Ausschreibung folgt demnächst.
Wir freuen uns auf den Weg mit Ihnen und sind auch gerne bereit, Auskunft zu geben (a.hopmann@refrueschlikon.ch oder christian.frei@refkilch.ch; 044 724 43 43 oder 044 715 00 75).
Christliche Spiritualität und Yogatradition erleben: Fastenwoche im Alltag
Sonntag, 14. bis Freitag, 19. März 2021
Einführungsabend Dienstag, 25. Februar 2020, 18.30 – 19.30 Uhr

Pfarrerin Anne-Carolin Hopmann und Pfarrer Christian Frei

Film ab

Cinéglise 2021

Moonlight – ein Film, den unsere Zeit dringend braucht!

Wir starten unsere diesjährige Cinéglise-Reihe mit einem Kino-Meisterwerk. Regisseur Barry Jenkins erzählt in seinem mit dem Oscar ausgezeichneten Film «Moonlight» gefühlvoll von der Identitätsfindung eines jungen Afroamerikaners. Diese Geschichte ist vor dem Hintergrund der Entmenschlichung einer ganzen Bevölkerungsgruppe, wie es mit den Afroamerikaner*innen in den USA seit Jahrhunderten geschieht, dringend nötig. Der Film besticht nicht nur durch seine Erzählung, sondern auch durch seine Ästhetik. Er vermittelt mit sinnlichen, poetischen und kunstvoll arrangierten Bildern und Farben ein authentisch erzähltes Einzelschicksal, das jenseits von Projektionen und Klischees das Drama einer ganzen Bevölkerungsgruppe erzählt.

Pfarrerin Sibylle Forrer

Wir setzen 2021 unsere beliebte Cinéglise-Reihe fort. Freuen Sie sich auf die drei folgenden Filme:
– Moonlight (30.1.)
– #FEMALEPLEASURE (27.2.)
– Still Alice (27.3.)

Veranstaltungshinweis

Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie – Utopie oder Notwendigkeit?

Am Freitag, 22. Januar, findet der erste Freitag-Frauen-Apéro 2021 statt – coronabedingt treffen wir uns virtuell!

Erleben Sie Antoinette Hunziker-Ebneter via Livestream direkt aus dem Kirchgemeindehaus Kilchberg.

Freitag, 22. Januar, 19.30 Uhr, Link unter: www.refkilch.ch

Das Frauen-Apéro Team freut sich auf Sie!

Zur Referentin

Antoinette Hunziker-Ebneter, Mutter eines erwachsenen Sohnes, hat es bis in die obersten Führungsetagen der Finanzbranche geschafft. Sie lebt mit ihrem Lebenspartner in Kilchberg. Sie verfügt über dreissig Jahre Erfahrung im Finanz- und Risikomanagement, unter anderem war sie Vorsitzende der Schweizer Börse und als Konzernleitungsmitglied einer Bank. Seit 2015 ist sie Präsidentin des Verwaltungsrates der Berner Kantonalbank AG. 2006 hat sie mit Partnern zusammen Forma Futura Invest AG gegründet und amtet dort als Geschäftsführerin. Forma Futura unterstützt mit ihrer Anlagestrategie Firmen, die finanziell solide sind und eine nachhaltige Lebensqualität fördern. Auch engagiert sich Antoinette Hunziker-Ebneter als Mitgründerin bei der waterkiosk foundation, deren Projekte Zugang zu sauberem Trinkwasser in Schwellenländern ermöglichen.

Regula Gähwiler, Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren

Gerne können Sie Fragen an Antoinette Hunziker-Ebneter vorgängig schriftlich einreichen via: regula.gaehwiler@refkilch.ch Frau Hunziker wird sie Ihnen gerne beantworten. Weiter haben Sie am Anlass vom 22. Januar die Möglichkeit, sich interaktiv/ live zu beteiligen.

Antoinette Hunziker-Ebneter, Pionierin sowie CEO und Gründungspartnerin Forma Futura Invest

Gastbeitrag

Eine ganz gewöhnliche Geschichte – Trix

Der erste Teil dieser Geschichte erschien im «reformiert.lokal» vom 31. Dezember. Sie finden dieses unter www.refkilch.ch/download.

Am nächsten Tag ist das Wetter schon wieder besser. Da könnte doch ein Spaziergang drin liegen? Nach ausgiebigem Kaffee mit Gipfeli will Trix einkaufen gehen. Nein, nicht in die Stadt, da bringen mich keine zehn Pferde hin. Wie wärs mit dem grossen Migros in Rüschlikon, da könnte ich Trix anschliessend zu einem Spazier im Duttipark überreden. Sie behauptet zwar, laufen sei nicht gesund.

In der Migros verlieren wir uns sofort. Trix ist beim Denner verschwunden, in der Meinung, dieser Teil gehöre auch zur Migros. Auf meinem Einkaufszettel steht: «Blumen-Fisch-Früchte-Gemüse-WC-Papier-Mineral-Milch-Mehl-Katzenfutter und... Zaubernuss.»

Das Letzte hat wohl meine Enkelin draufgeschrieben. Wir wollten mal «zauberkochen». Trix hat keinen Einkaufszettel.

Ich treffe sie erst wieder beim Weihnachts-Giggernillis kurz vor der Kasse. Ihr Wägeli ist voller Denner-Waren…Coci, Salzbrezel, Prosecco, Fertigmahlzeiten, und WC-Papier.

«Ich bin Grossverbrucheri, drum chauf ich das sälber», meint Trix. «Aber Coci, und Fertigmenüs… hallo, gahts no, Trix, ICH choche alles sälber mit Frischprodukt! Und überhaupt, das muesch du alles a de andere Kasse bim Denner zahle.» «Aha!»

Und schon ist sie wieder verschwunden Richtung Ausgang. Plötzlich schrillt die Waren-Sirene. Vom Kundendienst rennt ein Angestellter hinter Trix her. «Madam, Si händ vergässe z'zahle, chömed Si emal mit.» «Ich söll bim Denner zahle, seit mini Fründin». «Sosoo, däm chame au esoo säge.»

Eine ganze Stunde warte ich beim grossen Lift. Dann kommt Trix angeschnauft mit leerem Wagen. «Meinsch, däm Lade chauf ich no irgendöppis ab, wäme wäge nüt und wieder nüt e Buess mues zahle! Chum mir gönd.» Trix stellt den Einkaufswagen zurück, knurrt so was wie... «Schiisslade» und kommt mit mir zum Lift.

Im Duttipark dann hat sie sich endlich beruhigt. Erst spazieren wir zur frohen Aussicht, dem Rondell mit Blick vom Zürichsee bis zu den Bergen. «Du, weisch no, womer mit em Walter selig au emal da gsi sind, und im Resti no Vermicelle gässe händ... deet gömmer jetzt no ane, gäll. Diä händ sicher Vermicelles und es Cüpli.» Bei den Auslagen in der Migros-Beiz liegt ein leeres Tablett auf der Ablage mit einem gefalteten Zettel drauf. «Lueg emal, en Poschtizättel! Wämmer emal luege, was anderi so chaufed»

Vermicelles gabs, Cüpli nicht. So trinken wir einen Kafi. Am Tisch liest Trix mir den Zettel vor:

- «Äpfel fein in Scheiben, Zitronensaft drüber. Liegen lassen bis fertig.
- unraffinierter Kristallzucker, weiche Butter. Mixen.
- 3 Eier dazu. Mixen.
- Mehl gesiebt…bringt Luft unter den Teig. Dann Backpulver unterrühren ohne Mixer.
- Eventuell etwas Milch.
- Alles in dick gefettete Springform. Äpfel fächerförmig drüberlegen.
- Vor Backen, braunen Zucker und grob gemahlenen Zimt drüberstreuen.
- Backen 170°C»

Apfelkuchen, köstlich!

«Hei, dä Zädel fählt jetzt öpperem, aber wänn me das eso ufschribt, hät mers eh scho im Chopf. Weisch was, das probiered mer dehei grad us.»

So ist es dann auch, kaum zu Hause, gehts los. Äpfel schälen, schnippeln, mit Zitronensaft überträufeln, usw. usw. Backen ohne Waage macht so viel mehr Spass. Schwipp, Schwupp und Rühren. Der Kuchen ist köstlich!

Dann klingelts an der Haustüre.

(Fortsetzung folgt…)

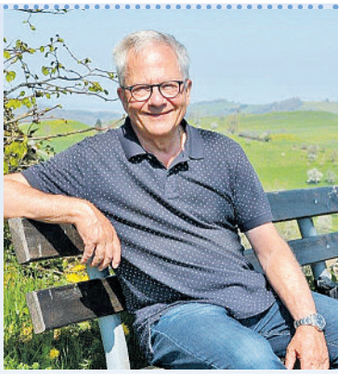
Regula Bühler

Lesen Sie im «reformiert.lokal 3», welches am 29. Januar erscheint und ab dann auch auf www.refkilch.ch/download zur Verfügung steht, wie es mit Trix weitergeht.

Gastbeiträge

Wir freuen uns immer über Gastbeiträge. Haben auch Sie etwas, was Sie gerne mit unserer Leserschaft teilen möchten? Dann zögern Sie nicht und schicken Sie uns Ihren Beitrag an: heidi.klarer@refkilch.ch

«nachgefragt.» beim ehemaligen Hausarzt Dr. med. Markus Gratwohl



Im letzten «nachgefragt.» hat der Kilchberger Historiker Walter Anderau gewünscht, dass wir bei Ihnen «nachfragen». Was teilen Sie ihm mit?
Lieber Walter, ich schätze Dich sehr. Ich lernte Dich auf einer von Dir geführten historischen Wanderung durch Kilchberg kennen, sie war spannend und lehrreich, jetzt leider Geschichte. Wir haben beide die Ehre, dem Stiftungsrat des Emilienheimes anzugehören. Zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen entwickeln wir unser wegweisendes Neubauprojekt mit Erweiterung des Heimes und dem Neubau von ausgezeichneten Alterswohnungen. Uns allen ist es wichtig, den guten Geist des Emilienheimes zu bewahren, sowie den uns anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohnern Sorge zu tragen.

Welche Verbindungen haben Sie zur Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg?
Meine Ehefrau Linda war bis vor Kurzem zehn Jahre lang Kirchenpflegerin. Jetzt weiss ich, dass Kirche mehr ist als Gottesdienst. Unsere Töchter wurden hier getauft, konfirmiert und verheiratet. Mein Schwiegervater und seine Eltern ruhen auf dem Friedhof.

Welches ist Ihr Bibelzitat?
«Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.»
Mit diesem tiefgründigen Satz beginnt der Prolog des Evangeliums nach Johannes. Er ist geheimnisvoll, weist auf Grosses hin. Sein Sinn erschliesst sich meinem Denken nicht. Vielleicht hilft mir eine geneigte Leserin, diese grossartigen Worte zu entschlüsseln.

Sitzen Sie in der Kirche lieber vorne, hinten oder auf der Empore?
Ich sitze rechts. Ich bin in einer katholischen Familie aufgewachsen. In den Fünfzigerjahren, vor dem zweiten vatikanischen Konzil, herrschte Ordnung. In der katholischen Kirche in Küsnacht sassen die Männer, also auch mein Vater mit den vier Söhnen rechts, die Frauen, meine Mutter und leider auch die Mädchen, links.

Welcher Ort in Kilchberg gefällt Ihnen besonders gut?
Ich bin auf dem Friedhof. Die Herbstsonne wärmt meine Haut. «Der Sommer war sehr gross.» Die Gedanken werden frei. Hinter mir der mächtige aus Findlingen gebaute Kirchturm mit seinen grossen, goldigen Zifferblättern. Der Glockenschlag teilt die Zeit in Viertelstunden. Die Zeit. Wo ist sie, wenn sie vorbeigegangen ist, wenn ich sie vertrieben habe? War sie schon vor dem Wort? Was war vor der Zeit? Metaphysisches Gruseln. Oder ist es so, wie Albert Einstein ironisch meinte, dass die Zeit das ist, was man an der Uhr abliest? Der Blick schweift zum Vrenelisgärtli, seinen Sagen, seinem Gletscher mit dem ewigen Schnee meiner Jugend. Das Weiss, eingerahmt vom blauen Himmel, vom blauen See. «Zwei Segel erhellen die tiefblaue Bucht». Die Landschaft geformt vom Linthgletscher vor 20 000 Jahren. Auf seiner Seitenmoräne unsere Kirche, der Friedhof, unsere Toten. Der Raum zwischen den Gräbern wird grösser, die Gräber werden weniger, die Natur erobert sich ihren Raum zurück. Sterben unsere Toten aus? Ich glaube an ein Leben vor dem Tod. Carpe diem!

Was war Ihr Aufsteller der letzten Tage?
Ich verbrachte einen wunderbaren Morgen mit unserem zweieinhalbjährigen Enkel Lukas. Er spielte mit seinen Legosteinen, plötzlich Ruhe. Ich verspürte ein «Chramseln» auf dem Hinterkopf, er drehte meinen Kopf zu sich, schaute mich aus seinen dunklen, tiefgründigen Augen an, lachte und sagte: «Neni, Angst, Vogelspinne.» So schön.

Welches Buch liegt auf Ihrem Nachttisch?
Zurzeit zwei: «Der Trafikant» von Robert Seethaler und «Die Stadt der Blinden» von José Saramago. «Der Trafikant» spielt in Wien, kurz vor der Machtergreifung der Nazis, herrliche Sprache, grauenhafte Zeiten, geniales Buch. Der Roman «Stadt der Blinden» erschien 1995. In einer namenlosen Stadt fährt ein namenloser Automobilist beim Wechsel der Ampel auf Grün nicht weiter. Er ist erblindet, eine Epidemie bricht aus, alle werden blind. Eine bleibt sehend, die Frau des Augenarztes. Der Staat ist überfordert, die Blinden, zuerst in der Minderzahl, werden in einer Irrenanstalt festgehalten, die Fliehenden erschossen. Die dünne Schale der Zivilisation bricht auf, Schreckliches zeigt sich. Am Ende werden die Blinden wieder sehend, die Epidemie ist zu Ende, die Welt ist nicht mehr die gleiche. Leider hochaktuell. Lesen!

Welchen Film schauen Sie immer wieder?
«Der dritte Mann», gedreht 1949 nach einem Roman von Graham Greene. Wir befinden uns im kriegszerstörten Wien. Schieber, Spekulanten, Lebemänner, Agenten der Siegermächte bevölkern die Stadt. Der dritte Mann, Harry Lime, (der Böse) wird gespielt vom jungen Orson Welles. Sein Freund, Holly Martins, (der Gute) erschiesst ihn in einer unglaublich gut in Szene gesetzten Verfolgungsjagd in den Kloaken von Wien. Ein Film Noir der Spitzenklasse, untermalt von der weltberühmten Filmmusik von Anton Karas gespielt auf einer Zither. Eindrücklich, unvergesslich die Schlussszene auf dem Zentralfriedhof: Eine Allee, eingerahmt von Gräbern; Holly lehnt an einem klapprigen Leiterwagen. Aus der Unendlichkeit kommend, die undurchsichtige Femme fatale Anne Schmidt. Sie nähert sich, schreitet achtlos an Holly vorbei. Er zündet sich eine Zigarette an – und wirft das Streichholz achtlos ins Herbstlaub. Perfekt! The End.

Bei wem soll als Nächstes «nachgefragt.» werden?
Bei unserer aktiven Kirchenbürgerin Margot Weber.

Bibliothek – Buchclub

Neues vom Buchclub

Leider musste Herr Dreyfus den Novemberbuchclub kurzfristig absagen, da er stark erkältet war. Er hat nun allen, die ihm ihre E-Mailadresse gesendet haben, die Daten fürs Jahr 2021 geschickt. Der nächste Buchclub vom Donnerstag, 21. Januar 2021, ist coronabedingt abgesagt. Das nächste Treffen ist für den 11. März von 17.30 – 18.30 Uhr geplant. (Bitte die neue Anfangszeit beachten!)

Die Bibliothek ist am Donnerstag neu von 16.00 – 17.00 Uhr betreut geöffnet – vor dem Buchclub auch etwas länger.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine angeregte Diskussion von Elias Canettis «Die Stimmen von Marrakesch» und interessante Vorschläge für das nächste Buch.

Für die Bibliothekskommission:
Vreni Deuchler

Erwachsenenbildungsreihe

«Kirchliche Gemeinschaften»

Beim Redaktionsschluss war noch nicht klar, in welcher Form die Abende durchgeführt werden können. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage und dem digitalen Chiletreff.

Die Corona-Pandemie hat unser Leben verändert. Auch das Kirchenleben musste umstrukturiert und neu gedacht werden. Wie kann Gemeinschaft gelebt und erfahren werden, wenn physische Distanz geboten ist? Was konstituiert sie und wie können kirchliche Gemeinschaften gelebt werden? Wir freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme bei dieser Erwachsenenbildungsreihe!

Das Pfarrteam der beiden Kirchgemeinden Kilchberg und Rüschlikon

«Fresh-Expressions of Church – Kirche ganz anders»

Dienstag, 26. Januar 2021

Für einen grossen Teil der Bevölkerung hat die Institution Kirche keine oder nur noch wenig Relevanz. Doch sehnen sich viele nach einer lebensnahen Spiritualität, nach Gemeinschaft und Beheimatung, auch nach konkreter Orientierung in einer unübersichtlich gewordenen Welt. Sie suchen und nutzen andere als die traditionellen Ausdrucksformen christlichen Glaubens. Das Zytlos (zytlos.com) als Teil der Reformierten Kirchgemeinde Zürich ist aus dieser Sehnsucht hervorgegangen. Pfarrerin Anne-Carolin Hopmann spricht mit Matthias Burri (Theologe VDM und Mitarbeiter der Abteilung Kirchenentwicklung) und Daniel Brun (Theologe VDM und Projektleiter des Zytlos) über alternative Gemeinschaftsformen (Fresh-Expressions) in der Kirche und wie sie sich mit bestehenden Traditionen verbinden.

«Digitale Kirche – Kirche der Zukunft?»

Dienstag, 2. Februar 2021

Die meisten Menschen verbringen mehrere Stunden am Tag im digitalen Raum. Will Kirche ihrem Auftrag «nahe bei den Menschen sein», nachkommen, muss sie online präsent sein.

Pfarrerin Sibylle Forrer spricht mit dem Theologen Dr. Stephan Jütte über «Digitale Kirche». Sie will vom Leiter des Reflab, der Online-Plattform der Zürcher Landeskirche, wissen, wie eine Kirche im digitalen Raum die Menschen erreichen und das Evangelium verkünden kann. Was sind die Chancen dieser Form, wo sind ihre Grenzen? Wie entsteht Gemeinschaft im digitalen Raum und ist digitale Kirche wirklich Kirche? Welchen ethischen Auftrag hat die Kirche online: Wo bringt sie sich ein, wenn Algorithmen und künstliche Intelligenz zunehmend das Leben der Menschen durchdringen? Der Abend verspricht eine spannende Diskussion um die Zukunft der Kirche.

«Im Gespräch mit Sr Heidi-Elisabeth aus der Communauté von Grandchamp»

Dienstag, 9. Februar 2021

Auf der Webseite der communauté schreiben die Schwestern: «Die Kommunität von Grandchamp ist eine monastische Gemeinschaft von Schwestern, die aus unterschiedlichen Kirchen und verschiedenen Ländern kommen. Aufgrund ihrer ökumenischen Berufung setzen sie sich ein für Versöhnung unter den ChristInnen und in der Menschheitsfamilie sowie für Ehrfurcht vor allen Geschöpfen.» Über diese Ausrichtung möchte Pfarrer Christian Frei mit Sr Heidi-Elisabeth ins Gespräch kommen. Weiter werden sie darüber sprechen, wie sie die Gemeinschaft erlebt und wie die Schwestern in Grandchamp das gemeinschaftliche Leben gestalten. Pfarrer Frei wird auch seine Eindrücke beisteuern, die er während seines Volontariats in Grandchamp gewonnen hat.

reformierte kirche kilchberg und rüschlikon

Chinder-Ziit

Wer ist der Rüeblidieb?

«Die Spuren im Schnee verraten dir, wer dem Schneemann seine Rüeblinase stibitzt hat.»

Lösung: Hase D

Rätsel

Ein Zapfen ist's ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast
und doch sitzt er an keinem Tannenast.

Lösung: Eiszapfen

JuKi via Zoom

Am Freitag, 22. Januar 2021, um 19.00 Uhr, hätte der nächste Jugendgottesdienst der JuKi in der reformierten Kirche stattgefunden.

Aufgrund der im Dezember beschlossenen Massnahmen werden wir die JuKi dieses Mal online zusammen feiern.

Alle angemeldeten Jugendlichen werden im Januar genauere Informationen dazu erhalten.

Wir freuen uns, wenn ihr digital von daheim aus teilnehmt!

Christiane Zwahlen, Sozialdiakonie Kinder, Jugend und Familie

reformierte
kirche kilchberg

Kalender

www.refkilch.ch

Wichtig!

Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 11. Dezember. Bitte informieren Sie sich auf unseren digitalen Plattformen oder unter 044 715 56 51 über unsere aktuell geltenden Schutzmassnahmen. Danke!

Bitte beachten Sie speziell die drei folgenden Massnahmen:
- **Beschränkte Platzzahl bei Veranstaltungen**
- **Anmeldepflicht bei diversen Anlässen (vgl. jeweilige Ausschreibung)**
- **Generelle Maskenpflicht in der Kirche und im Kirchgemeindehaus**

Kirche daheim

Unsere Online-Anlässe finden Sie auf unseren digitalen Plattformen.

Gottesdienste

Zu den Gottesdiensten im See-Spital sind zurzeit keine externen Gäste zugelassen.

13. Januar, Mittwoch
Musik&Stille
18.15 Uhr, Kirche
mit Organist Max Sonnleitner

17. Januar, Sonntag
Gottesdienst
10.00 Uhr, Kirche
mit Pfarrer Beat Gossauer

24. Januar, Sonntag
Gottesdienst / Taufsonntag
10.00 Uhr, Kirche
mit Pfarrerin Sibylle Forrer

31. Januar, Sonntag
Gottesdienst
10.00 Uhr, Kirche
mit Pfarrer Beat Gossauer

7. Februar, Sonntag
Gottesdienst / Taufsonntag
10.00 Uhr, Kirche
mit Pfarrerin Sibylle Forrer

10. Februar, Mittwoch
Musik&Stille
18.15 Uhr, Kirche
mit Organist Max Sonnleitner

Kultur und Musik

Das «Offene Singen» und die Proben unserer Chöre finden zurzeit nicht statt.
Weitere Informationen erhalten Sie auf deren Homepages:
www.kantoreikilchberg.ch
www.gospelchor-kilchberg.ch

Erwachsenenbildung und Spiritualität

Zu den Spiritualitätsfeiern im Sanatorium Kilchberg sind zurzeit keine externen Gäste zugelassen.

14. Januar, Donnerstag
Ökumenische Morgenbesinnung
9.00 Uhr, kath. Kirche

26. Januar, Dienstag
Erwachsenenbildungsreihe «Kirchliche Gemeinschaften»
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

2. Februar, Dienstag
Erwachsenenbildungsreihe «Kirchliche Gemeinschaften»
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

9. Februar, Dienstag
Erwachsenenbildungsreihe «Kirchliche Gemeinschaften»
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Kinder und Jugend

Das «Singe mit de Chliinschte» findet zurzeit nicht statt.

22. Januar, Freitag
JuKi:
Online-Jugendgottesdienst
19.00 Uhr, Kirche daheim

6. Februar, Samstag
Chinderchile
10.00 Uhr, Kirche

Veranstaltungen

22. Januar, Freitag
Freitag-Frauen-Apéro
19.30 Uhr, daheim via Livestream

30. Januar, Samstag
Cinéglise
19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

9. Februar, Dienstag
Morgenessen für alle
8.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Kirchentaxi und Abholdienst

Kirchentaxi für unsere Gottesdienste: 044 720 41 41
Anmeldung bis Samstag 20.00 Uhr.

Bibliothek

Öffnungszeiten
Unbetreut:
Di und Mi: 13.30 – 17.00 Uhr
Do: 13.30 – 16.00 Uhr
So: nach dem Gottesdienst bis 12.00 Uhr
Betreut:
Do: 16.00 – 17.00 Uhr

Adressen

Sekretariat:
Telefon 044 715 56 51
Montag – Freitag
9.00–12.00 / 14.00–17.00
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrpersonen
Sibylle Forrer
Telefon 044 915 33 92
sibylle.forrer@refkilch.ch

Beat Gossauer
Telefon 078 730 98 42
beat.gossauer@refkilch.ch

Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren
Regula Gähwiler
Telefon 044 715 44 05
regula.gaehwiler@refkilch.ch

Sozialdiakonie Kinder, Jugend & Familie
Christiane Zwahlen
Telefon 044 715 56 61
christiane.zwahlen@refkilch.ch

Impressum

«info» – die Seiten der Reformierten Kirche Kilchberg im Gemeindeblatt «Kilchberger»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche Kilchberg

Redaktion:
Heidi Klarer, Sekretariat,
044 715 56 51
info@refkilch.ch
www.refkilch.ch

Wir informieren wieder:
29.01.2021 im reformiert.lokal
10.02.2021 im Gemeindeblatt

Gestaltung:
www.kolbgrafik.ch

Blickfang

Die SEEGARTEN KLINIK ÄRZTEZENTRUM begrüsst die neuen Ärzte

Djyldyz Villegas

Dr. med. Fachärztin
FMH Neurologie
Ultraschall-Hirngefässe

Schwerepunkte
Schmerztherapie, Migräne
Periphere Neurologie
Multiple Sklerose, Parkinson
Demenzen
Alzheimer-Prävention
Epilepsie
Botox in der Neurologie

Zusatzqualifikationen
FA Elektroneuromyographie
A-Diplom für Akupunktur (DÄGfA)

Neurologische Erkrankungen, vor allem chronische, nehmen auf Grund der steigenden Lebenserwartung zu. Die Gründe sind vielfältig und reichen von schlechten Lebensgewohnheiten bis hin zu umweltmedizinischen Einflüssen. Ich blicke auf eine jahrelange klinische Erfahrung zurück und bin überzeugt, Ihnen eine optimale und möglichst ursachenorientierte Abklärung und Beratung bieten zu können. Im Mittelpunkt steht die individuelle persönliche Betreuung.

Nicolas Loosli

Med. pract.
Allgemeinmedizin
Ultraschall

Schwerpunkte
Hausarztmedizin
Akute Krankheiten
Sportverletzungen
Chronische Leiden
Check-ups, Better Aging
Kopfschmerzen
Schwindel
Rückenschmerzen

Zusatzqualifikationen
Manuelle Medizin

Es freut mich sehr, in der Seegarten Klinik meine Fähigkeiten sowohl in der Schulmedizin wie auch in der Ganzheitsmedizin einsetzen zu können. Alle Aspekte des Lebens spielen ineinander, vor allem bei der Fahndung nach den Ursachen von Krankheit und auf dem Weg zur Heilung. Meine Vorgehensweise basiert sowohl auf innovativer, wie auch auf einer integrativen und individuellen Medizin. Diese Kombination ermöglicht es, zusammen mit dem erfahrenen Team der Seegarten Klinik, auch in schwierigen Fällen eine aussichtsreiche Behandlung. Ich freue mich, Sie auf dem Weg in die Gesundheit begleiten zu dürfen.

Sprechstunde nach Vereinbarung: 044 716 48 48
Seegarten Klinik, Seestr. 155A, 8802 Kilchberg, www.sgk.swiss

Your Care-Clinic

Das FACHGESCHÄFT

in Ihrer Nähe

Putzfrau sucht Arbeit

für drei Tage pro Woche.

Erfahrung mit Senioren, bin gut organisiert und koche auch wenn gewünscht.

Telefon 078 729 26 25

Liedprojekt mit Kilchberger Kindern

Den Ton des Herzens getroffen

Zwei neunjährige Kilchberger Kinder rufen im Lied «Niemer isch ellei» zu Wärme, Unterstützung und Zusammenhalt mit bedürftigen Menschen auf.

«Die Kilchberger Familien Koromilas und Kübler haben aus den Medien von der besonders schwierigen Situation der von uns betreuten Menschen und unserem ausserordentlichen Einsatz vernommen», sagt Matthias von Allmen, Fundraisingverantwortlicher beim Sozialwerk Pfarrer Sieber. Aus dem Wunsch, zu helfen, ist flugs ein Liedprojekt entstanden: Vater Philip Kübler hat den Text verfasst, die Melodie komponiert und die Instrumente eingespielt. Die beiden neunjährigen, musikbegeisterten Schulfreunde, Konstantina und Nils, haben das Lied eingesungen. Die beiden Mütter, Athina Koromilas und Sabina Kübler, haben sich um die Weiterverbreitung gekümmert. Mit ihrem Lied haben nicht nur Konstantina und Nils, sondern alle Beteiligten den Ton des Herzens getroffen. «Wir freuen uns über dieses herzerwärmende Zeichen der Solidarität mit den von uns betreuten Menschen», so von Allmen.

Mit dem Lied «Niemer isch ellei», machen zwei Kilchberger Kinder auf obdachlose Menschen in der Schweiz aufmerksam. zvg.

Weshalb ein Lied für notleidende Mitmenschen?

In der wohlhabenden Schweiz leben hunderte Menschen ohne festem Dach über dem Kopf. Diese Menschen leben in unserer Gesellschaft und sind doch unsichtbar. Obdachlosigkeit gilt als extreme Form von Armut.

Mit dem Lied «Niemer isch ellei» wollen die beiden Kilchberger Familien einen Aufruf für Wärme, starke Herzen und Nächstenliebe starten. Die beiden Sänger Nils und Konstantina sind neun Jahre alt und besuchen die 4. Klasse in Kilchberg. Ihre Freizeit widmen sie der Musik, dem Tanzen und dem Fussball. Sie möchten die Botschaft in die Herzen tragen. Das Lied «Niemer isch ellei» ist auf dem Videoportal YouTube für alle zu hören.

Das Elternforum Kilchberg hat das Lied und die Bekanntmachung zugunsten der Arbeit des Sozialwerks Pfarrer Sieber weiterverbreitet. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler haben eine E-Mail erhalten. *e.*

Das Sozialwerk Pfarrer Sieber

Das Sozialwerk Pfarrer Sieber hilft Menschen in Not, die durch Drogen- oder Alkoholabhängigkeit, Obdachlosigkeit, psychische Belastungen oder Einsamkeit von Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind. Es bietet soziale, seelsorgerische, medizinische und materielle Hilfe an.

Das Sozialwerk Pfarrer Sieber unterhält verschiedene Betriebe im Bereich «Auffangen», die durch Spenden, materielle Hilfe oder durch Freiwilligenarbeit unterstützt werden können. *e.*

Freitag-Frauen-Apéro

Beliebter Anlass wird live gestreamt

Der erste Freitag-Frauen-Apéro im neuen Jahr findet statt. Wegen Corona allerdings anders, als gewohnt. Der beliebte Anlass wird per Livestream direkt aus dem Kirchgemeindehaus in die Kilchberger Haushalte übertragen. Referentin ist Antoinette Hunziker-Ebneter.

Der Freitag-Frauen-Apéro findet am 22. Januar, wie gewöhnlich um 19.30 Uhr statt. Doch ansonsten ist so ziemlich alles anders. Aufgrund der Pandemie mussten auch bei diesem Anlass die Verantwortlichen umdisponieren. Trotzdem wollten sie ihn nicht ausfallen lassen und haben sich deshalb entschlossen, das Referat per Livestream direkt aus dem Kirchgemeindehaus zu übertragen. Somit könnten erstmals auch Männer in den Genuss eines Freitag-Frauen-Apéros kommen.

Einheimischer Gast

Gast ist Antoinette Hunziker-Ebneter. Sie ist Pionierin, CEO und Gründungspartnerin der Forma Futura Invest, Mutter eines erwachsenen Sohnes und hat es bis in die obersten Führungsetagen der Finanzbranche geschafft. Sie lebt mit ihrem Lebenspartner in Kilchberg. Am Freitag-Frauen-Apéro referiert sie zum Thema Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie – Utopie oder Notwendigkeit?

Antoinette Hunziker-Ebneter ist Pionierin, CEO und Gründungspartnerin der Forma Futura Invest und im Januar zu Gast beim Freitag-Frauen-Apéro. zvg.

Antoinette Hunziker-Ebneter verfügt über 30 Jahre Erfahrung im Finanz- und Risikomanagement, unter anderem war sie Vorsitzende der Schweizer Börse und als Konzernleitungsmitglied bei der Bank Julius Bär & Co. Seit Mai 2015 ist sie Präsidentin des Verwaltungsrates der Berner Kantonalbank AG.

Im Jahr 2006 hat sie mit Partnern zusammen Forma Futura Invest AG gegründet und amtet dort als Geschäftsführerin. Forma Futura unterstützt mit ihrer Anlagestrategie Firmen, die finanziell solide sind und eine nachhaltige Lebensqualität fördern. Des Weiteren engagiert sich Antoinette Hunziker-Ebneter als Mitgründerin bei der waterkiosk foundation, deren Projekte Zugang zu sauberem Trinkwasser in Schwellenländern ermöglichen. *e.*

Freitag-Frauen-Apéro, 22. Januar, 19.30, Link für Livestream unter www.refkilch.ch/ffa-2021.

Lifestyle

Helfen Sie uns zu helfen.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und suchen für unseren schweizweiten Fahrdienst laufend freiwillige Fahrer (Kat. B).

Bitte melden Sie sich bei uns!

behinderten-reisen
ZÜRICH

Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

Profitieren Sie von unserer Reiseerfahrung.

Wir sind für Sie da!

Lassen Sie sich von uns inspirieren!

Wir bieten Ihnen alle Informationen für sorgenfreies Reisen.

Einzel- und Gruppenreisen nach Mass – weltweit!
Badeferien Europa und Übersee, Erlebnisreisen usw.

HARRY KOLB AG LTD SA

Seestrasse 70 · 8802 Kilchberg/ZH · Tel. +41 44 715 36 36
IATA SWISS TRAVEL SECURITY www.harrykolb.ch · info@harrykolb.ch

MRS.SPORTY

Die ersten **50 Neumitglieder** sparen bis **zum 31.01.2021** ~~301 CHF~~*

Neueröffnung

Jetzt Aktionsangebot sichern!

Sicher KONTAKTLOS TRAINIEREN IM CLUB, OUTDOOR & ONLINE

Die Erfolgsformel aus:
FITNESS, ERNÄHRUNG & PERSÖNLICHER BETREUUNG
SPEZIELL FÜR FRAUEN

Mrs.Sporty Zürich-Wollishofen
Seestrasse 356, 8038 Zürich
Tel.: 043 243 1035
www.mrssporty.ch/club882

* Bei Abschluss einer Mitgliedschaft erhalten die ersten 50 Neumitglieder das einmalig fällig werdende Startpaket für 99 CHF anstatt der regulären 229 CHF und zusätzlich einen Rabatt von 6 CHF auf den monatlichen Mitgliedsbeitrag. Die Ersparnis im ersten Jahr beträgt 301 CHF. Dabei fallen einmalig Kosten für die Anmeldung der Mitgliedschaft (40 CHF) an. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten
Inhaber Mrs.Sporty Zürich-Wollishofen: Christelle Pawlowski, Seestrasse 356, 8038 Zürich

Jugendarbeit

Auch die Jugend leidet unter der Pandemie

Die Auswirkungen der Pandemie auf die Jugend rückte bisher selten in Fokus medialer Diskussionen. Die Situation der Jugend muss aber beachtet werden, damit ihren besonderen Ansprüchen Rechnung getragen werden kann und es allen besser geht.

Jugendliche befinden sich in einer entwicklungspsychologisch besonderen Situation, welche für die Identitätsbildung von sehr wichtiger Bedeutung ist. Die Jugendzeit ist in den meisten Lebensläufen zentral und wegweisend.
Mittlerweile belegen wissenschaftliche Studien die Aussagen von Fachstellen, dass Jugendliche unter der aktuellen Situation besonders stark leiden. Angstzustände und psychische Krisen haben bei vielen Kindern und Jugendlichen im Lockdown und in der Folgezeit stark zugenommen. Die Einschränkung der Sozialkontakte macht vielen von ihnen zu schaffen, und innerfamiliäre Konflikte haben sich in den verschiedenen gesellschaftlichen Schichten zugespitzt. Die Corona-Krise betrifft die Jugendlichen anders oder sogar stärker als vorgängige Krisen. So ist beispielsweise die Berufswahl erschwert. Schnupperlehren in ihrer traditionellen Vielfalt sind – unter anderem wegen Homeoffice – nur noch beschränkt möglich. In der momentan aussergewöhnlich schwierigen Lage können Lehrbetriebe oft weniger Lehrstellen anbieten oder ein geplantes und vielleicht ersehntes Auslandjahr kann nicht stattfinden.

Türen für Jugendliche bleiben offen

Auch in Kilchberg hat die Corona-Krise die Jugendlichen stark getroffen. In vielen Einzelgesprächen haben die Jugendarbeiter festgestellt, dass die Jugend sich grosse Sorgen um ihre Zukunft macht. Viele Jugendliche haben auch andere Ängste, zum Beispiel, dass sie ihre Grosseltern anstecken könnten, was viele Tränen auslöste.
«Wir von der Jugendfachstelle Kilchberg setzen uns dafür ein, dass die hiesige Jugend in ihrem Alltag und der belastenden momentanen Situation unterstützt wird. Unsere früheren Angebote reichen dazu nicht mehr aus, bzw. sind aufgrund der geltenden strengen COVID19-Schutzvorschriften nicht mehr möglich», sagt Annigna Thürer, Leiterin Jugendfachstelle Kilchberg und Jugendbeauftragte. So sind etwa grosse Gruppen und die meisten Freizeitaktivitäten nicht mehr erlaubt. Das Angebot wird fortlaufend – je nach den geltenden Schutzbestimmungen – flexibel angepasst. Die Jugendarbeit findet nur noch in kleinen Gruppen oder bilateral statt, was organisatorisch nicht immer einfach ist. Vermehrt finden auch Einzelgespräche in einer möglichst lockeren Atmosphäre statt, zum Beispiel bei einem Spaziergang. «Hauptsache ist aber, die Türen bleiben für die Kilchberger Jugendlichen offen.»
Der betriebliche Aufwand ist durch die grossen Beratungs- und Unterstützungsaufgaben stark angestiegen; Mehrkosten entstehen auch wegen dem erhöhten Reinigungsbedarf und dem benötigten Schutzmaterial (Masken, Desinfektionsmittel). Die Erträge, die früher unter anderem durch die Vermietung der Räumlichkeiten für Feste oder ähnliches erwirtschaftet wurden, sind hingegen nahezu ganz eingebrochen. «Die Corona-Pandemie stellt uns vor grosse personelle und finanzielle Herausforderungen, die auch im Jahr 2021 bewältigt werden müssen. Als privatrechtlicher und unabhängiger Verein verfügen wir aber nur über begrenzte Mittel», so Thürer. *e.*

Die Türen der Jugendarbeit bleiben auch während der Corona-Zeit für die Jugendlichen von Kilchberg offen. *zvg.*

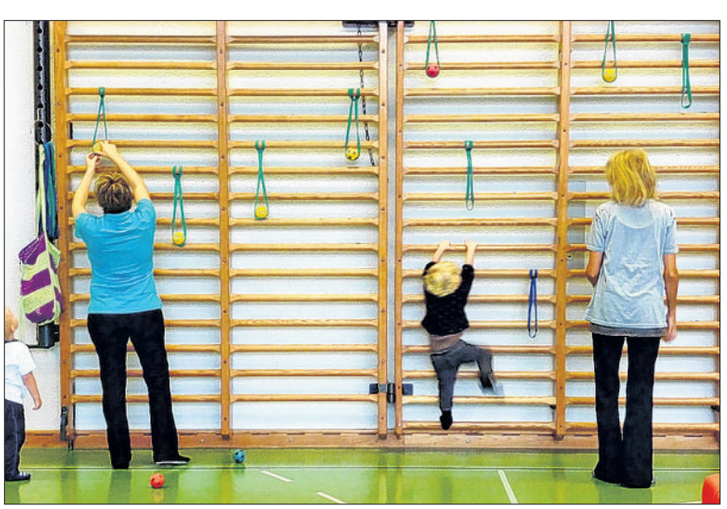
Unterstützen Sie uns in unseren Aufgaben mit einem Beitrag an die Jugendfachstelle, Alte Landstrasse 160, CH-8802 Kilchberg, Bank Thalwil, IBAN CH93 0873 3016 2502 9320 0, BIC: BKTHCH22. Für Ihren wertvollen Beitrag danken wir an dieser Stelle herzlich!

Turnverein Kilchberg

Leiter fürs EL-KI-Turnen gesucht

Fürs Eltern-Kind-Turnen (El-Ki-Turnen) im Turnverein Kilchberg werden dringend neue Leiterinnen oder Leiter gesucht.

Kinder im Alter von 2.5 bis Kindergarteneintritt turnen im Turnverein Kilchberg mit einem Elternteil, mit Gotti, Götti oder den Grosseltern jeden Dienstagmorgen im Schulhaus Dorf. Sie springen herum, klettern, schaukeln, balancieren, hüpfen und lernen spielerisch kleine und grosse Geräte kennen. Nun sucht die muntere Schar dringend per Ende Februar 2021 eine neue Leiterin oder ein Leiterteam. Ideal wären zwei bis drei Leiterpersönlichkeiten, die sich abwechseln können. Wochentag und Zeit können selber bestimmt werden.



Wer möchte die Kleinsten im El-Ki-Turnen anleiten? *zvg.*

An interessierten Paaren mangelt es nicht; es sind häufig sogar Wartelisten vorhanden. Eine spezielle Leiter-Ausbildung ist nicht nötig. Selbstverständlich übernimmt aber der Turnverein Kilchberg die Kosten für allfällige Kurse oder Unterlagen. Bei Interesse kann ein Quereinsteiger-Kurs oder der Grundkurs vom Schweizerischen Turnverband besucht werden. Wünschenswert ist sicher Freude und Verständnis für die Bewegungs-, Motorikentwicklung von Kleinkindern im Vorschulalter. Der Turnverein zählt auf das Engagement für die Jugend in Kilchberg. *e.*

Mit Rat und Tat zur Seite steht Steffi Barmettler: arnold_stefanie@hotmail.com

Elternverein Kilchberg

Wechsel im Präsidium des Elternvereins

Der EVK ist einer der grösseren Vereine in Kilchberg mit mehreren hundert Mitgliedern, vornehmlich Familien in Kilchberg und Umgebung. Nun kam es zu einem Wechsel im Präsidium – Cornel Dudle übergab die Leitung an Ivanna Gumiel Lustenberger. «Der Kilchberger» befragte die beiden zu ihren Ideen und Wünschen für das neue Jahr.

Interviews: Bettina Bachmann

Ivanna Gumiel Lustenberger ist neue Präsidentin des Elternvereins Kilchberg.

Frau Lustenberger, was hat Sie dazu bewogen, das Präsidium des Elternvereins Kilchberg zu übernehmen? Was reizt Sie an dieser Aufgabe?
Ich habe grosses Interesse am Organisieren von Events für Eltern und Kinder in Kilchberg. Unsere Gemeinde hat ein grosses Potenzial für Kinder und ich bin überzeugt von der Bedeutung eines starken Elternvereins für die Familien in Kilchberg.

Wie sieht die Angebotspalette des Elternvereins aus?
Wir bieten den Familien in Kilchberg wirklich viel und das Angebot wird auch sehr geschätzt und genutzt. Zu den Highlights zählen: Events für Kinder und Eltern wie Osterfeier im Stockengut, Bastel- und Malkurse, Fashionshows mit Kinderdisco; Familienfeste wie Sommerfest am See; Kinderflohmarkt und Velobörse; Fasnachtsdisco; IT-Programmieren für Kinder und Grittibänz-Backen bei Känzig.
Grundsätzlich geht es auch darum, dass sich die Familien untereinander kennen lernen und treffen können. Im 2020 fiel da natürlich pandemiebedingt Einiges flach.

Wer sind ihre Mitglieder und wie gross ist die Mitgliederbasis?
Wir haben mehrere hundert Mitglieder, welche sich primär aus Familien aus Kilchberg zusammensetzen, aber auch aus Rüschlikon und umliegenden Gemeinden.

Welche Ziele haben Sie für die Leitung dieses Vereins?
Ich möchte die hervorragende Arbeit von meinem Vorgänger Cornel Dudle und dem Vorstand weiterführen. Zudem, basierend auf meiner Montessori-Ausbildung, möchte ich den Kindern mehr kreative Selbsterfahrungen in der Kunst, in der Natur und auf dem Bauernhof ermöglichen.
Ebenfalls liegt mir daran, die Kreativität im Umgang mit neuen Technologien (zum Beispiel Programmieren im IT-Bereich) fördern. Die Integration der Expats liegt mir auch am Herzen und die Zusammenarbeit mit Elternvereinen anderer Gemeinden und Elternforum oder Frauenverein besser koordinieren und abstimmen.

Wie gross ist das Team?
Wir sind sechs Vorstandsmitglieder und je nach Bedarf können wir auf viele Helfer zählen.

Welches sind die Herausforderungen für den Elternverein?
Über allem stehen zurzeit die Pandemie-Massnahmen, welche ein aktives Vereinsleben im 2020 erschwert haben und wohl auch im 2021 noch sehr stark negativ beeinflussen werden. Unser Verein lebt vom Zusammenkommen der Mitglieder, was gerade in dieser Zeit verunmöglicht wird. Mitgliederzahl, Finanzen, als auch Freiwillige sind bei unserem Verein – auch dank Cornel Dudle – kein Problem. Wir sind bereit, sobald Zusammenkünfte wieder erlaubt sein werden.

Herr Dudle, Sie hatten grossen Erfolg mit dem Elternverein Kilchberg. Wieso geben Sie das Amt als Präsident ab?
Ich fand, es war an der Zeit für neue Ideen und frischen Wind. Zudem erfordert meine berufliche Situation mehr Zeit und mit Ivanna Lustenberger war die Nachfolge gesichert. Sonst wäre ich noch geblieben.

Was haben Sie erreicht in dieser Zeit?
Am auffälligsten ist der starke Mitgliederzuwachs, fast eine Verdoppelung der Mitgliedschaften seit 2015. Wir sind ein gutes Team im Vereinsvorstand und hatten nie Probleme, Nachwuchs zu finden. Die Vereinsfinanzen sind sehr gesund, der Elternverein verfügt über eine gute Liquidität, trotz zum Teil hohen Ausgaben für einzelne Anlässe.

Was war Ihnen wichtig?
Die Vernetzung des Vereins mit anderen Vereinen (Ortsverein, Frauenverein) lag mir am Herzen, ebenso die Mitwirkung im Dorf an Anlässen wie Dorfmärt, Chlausmärt, Abschlussfesten an Schulen, Samichlaus… wir wollten präsent sein. Wir wollten immer ein breites Angebot, vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung anbieten können. Der Spass stand dabei im Vordergrund, es sollte auch Anlässe ohne didaktischen Inhalt geben.

Welches Ereignis/Fest ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?
Zu den Highlights zählt sicher das Sommerfest am See und das Linard Bardill Konzert. Die Parties in der Jugibox (Modeshow, Disco, etc.), die Samichlausrunde im Dorf mit meinem Sohn als Samichlaus-Lehrling, der Silvesterlauf in Zürich mit Schnee und mit 20 Kilchberger Kindern und die Zuckerwattemaschine mit vielen eigenen Rezepturen werden mir in bester Erinnerung bleiben.

Gibt es eine Zusammenarbeit mit anderen Vereinen?
Ja, mit dem Frauenverein (Brocki- und Flohmifest) schon seit Jahren und mit dem Tauchclub Glaukos, mit dem wir gemeinsam den Tauchplausch anboten. Zudem hat sich die Zusammenarbeit mit den Parteien Grüne und GLP mit der gemeinsamen Velobörse etabliert.

Was gesehen oder gehört?

Zögern Sie nicht, den **«Kilchberger»** zu kontaktieren:
Die **Redaktion** ist per Telefon: 044 913 53 33 resp. 079 647 74 60 oder per Mail: kilchberger@lokalinfo.ch zu erreichen. *Die Redaktion*

Cornel Dudle hat als Präsident einen erheblichen Mitgliederzuwachs erreicht.

Fotos: zvg.

Ortsverein Kilchberg

Veranstaltungskalender 2021

Januar

21. Jan. Frauenverein Kilchberg: Mittagessen, auch für Nichtmitglieder, ref. KGH, 12.00 Uhr

22. Jan. Freitag-Frauen-Apéro, mit Antoinette Hunziker-Ebneter, Livestream (siehe S. 19)

23. Jan. Harmonie Kilchberg, General-Versammlung, ref. KGH, 16.00 Uhr

Februar

4. Feb. Treffpunkt für Betreuende und Pflegende, Alterssiedlung Hochweid, Dachraum, 13.45–15.15 Uhr

4. Feb. Frauenverein Kilchberg, GV, Ref. KGH, 14.00 Uhr

9. Feb. Morgenessen für alle, ref. KGH, 8.30 Uhr

10. Feb. Leseverein: Rosa Luxemburg – Herbarium der Politik, Szenische Lesung mit Doris Schefer und Lara Körte, kath. Pfarreizentrum, 20.00 Uhr

14. Feb. ForumMusik: Talente aus aller Welt im Konzert, Abschlusskonzert der Schaffhauser Meisterkurse, C. F. Meyer-Haus, 17.00 Uhr

März

3. März Ökumenischer Senioren-Nachmittag mit Monika Weber Ref. KGH, 14.30 Uhr

4. März Treffpunkt für Betreuende und Pflegende, Alterssiedlung Hochweid, Dachraum, 13.45–15.15 Uhr

18. März Leseverein Kilchberg, Galgenbruders Erben, musikalisch-theatrale Hommage an Christian Morgenstern, ref. KGH, 20.00 Uhr

20. März ForumMusik, Duo Payet & Murith, Konzert für Klarinette und Klavier, C.F. Meyer-Haus, Fokus: 18.15 Uhr, Konzert: 19.00 Uhr

Änderungen / Ergänzungen bitte melden an: veranstaltungskalender@kilchberg.ch oder praesidiales@kilchberg.ch

Wegen Corona bleiben Änderungen stets vorenthalten.

Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Veranstallter über die Website.

Nächster Kilchberger

Erscheinungsdatum:
10. Februar 2021

Redaktionsschluss:
29. Januar 2021

Inserateschluss:
29. Januar 2021

Leseverein Kilchberg

Grandiose Verspätung

Mit Bürgermeister Alfred Ill hatte Claire Zachanassian noch leichtes Spiel, in Bundesrat Alain Berset hatte die alte Dame nun ihren Meister gefunden. Ihr Zug nach Kilchberg wurde gestoppt. Weder ein Oberleitungsschaden, noch eine Weichenblockierung oder gar das Abwarten eines anderen Zuges waren der Grund für ihr Ausbleiben.

Selbst dem Autor Friedrich Dürrenmatt, dem Meister in Ironie und Satire, wäre das Lachen im Halse stecken geblieben, dass just das klitzekleine Kronenvirüschen die Überlebenskünstlerin Claire Zachanassian von ihrem Besuch am 5. Januar 2021 in unserem Dorf abhielt. Gerne hätte sie an diesem Abend auf der grossen Bühne des Reformierten Kirchgemeindehauses herumgetanzt, die Bevölkerung von Güllen und Kilchberg in ihren Bann gezogen und ihr schauriges Spiel mit dem Bürgermeister getrieben.
Mit diesem illustren Gast wollte der Leseverein Kilchberg exakt an diesem Tag den Start in sein Jubiläumsjahr, den 100. Geburtstag Dürrenmatts

Der «Besuch der alten Dame» wird voraussichtlich im November stattfinden. *T+T Fotografie*

und das 50. Jahr des Bestehens des Theaters des Kantons Zürich feiern. Mit Glitzer und Girlanden hätten wir das Drama genossen, den Worten unseres unerschrockenen Gemeindepräsidenten gelauscht, Dürrenmatts Havanna-Zigarren geraucht, Känzigs Dreikönigsweggen genascht und mit Wein von der Leutschen auf das Neue Jahr, unser Jubiläum und unsere Gesundheit angestossen. Wir hätten uns umarmt, geküsst und wären trunkenselig nach Hause gegangen.
Es kam bekanntlich anders: Wir folgten dem magistralen Entscheid und unserem eigenen Sicherheitsbewusstsein und sagten die Aufführung von Dürrenmatts «Besuch der alten Dame» am 5. Januar 2021 ab. Der Zug der Senioren-Lady blieb in der Lok-Remise in Winterthur stehen. Nach einem kurzen Stossseufzer liefen die Drähte zwischen dem Leseverein und dem Sekretariat von Madame Zachanassian wieder heiss. Claire liess aus ihrem Plüschkabinett ausrichten, dass sie nach wie vor Lust auf einen Auftritt in Kilchberg habe. Und nun kommt sie doch: Wenn wir es schaffen, im Jahre 2021 dieses kulturignorante Tierchen zu neutralisieren, fährt die alte Dame mit grandioser Verspätung am 3. November 2021 ein. Und dann will sie uns mit einem fulminanten Auftritt packen und gemeinsam mit allen Kilchbergern die Jubiläumsparty des Lesevereins feiern. Nicht verpassen und in die Agenda eintragen: Claire Zachanassian will das ganz grosse Publikum.

Vorstand Leseverein Kilchberg

Impressum

Der «Kilchberger» erscheint 12-mal jährlich und wird in alle Haushalte der Gemeinde Kilchberg verteilt, Postfächer am Folgetag.
Er wird von der Politischen Gemeinde und den Kirchgemeinden unterstützt.

Verlag:
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Fax 044 910 87 72
abo@lokalinfo.ch

Redaktion:
Kilchberger, Lokalinfo AG
Carole Bolliger
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Natel 079 647 74 60
Fax 044 910 87 72
kilchberger@lokalinfo.ch

Produktion:
bachmann printservice gmbh
Javastrasse 4, 8604 Volketswil
Telefon 044 796 14 44
info@bachmann-printservice.ch

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich

Inserate:
Tanju Tolksdorf
Anzeigenberatung und -verkauf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Anzeige

Das Kilchberger Jahr 2020 in Bildern

Fotos: Archiv

Kilchberg hat jetzt eine Postagentur in neuer Voi-Filiale.

Lindt und Sprüngli eröffnet das Lindt Home of Chocolate.

Apotheker Dieter Schaller kommt mit der Produktion von Desinfektionsmittel seit Corona kaum nach.

Katharina Stucki und Peter Barmettler werden als neue Gemeinderäte gewählt.

Die Gemeindeversammlung sagt Ja zum Mehrgenerationenpark.

Seeüberquerung findet trotz Corona statt.